



Toulouser Allee:

Grüne erfahren mit ADFC Düsseldorf neuen Radschnellweg

Artikel auf
Seite 4



Fahrrad Info Zentrum Düsseldorf
Siemensstr. 46, Di + Do 17 bis 19 Uhr
Tel 02 11/99 22 55, Fax 02 11/99 22 56
www.adfc-duesseldorf.de

Hat sich Ihre Adresse geändert?

In diesem Fall bitten wir Sie, unsere
Mitgliederverwaltung zu informieren.
ADFC e.V. · Postfach 107747 · 28077 Bremen
Oder ändern Sie Ihre Adresse direkt unter
www.adfc.de.



SOMETHING **GIANT** IS COMING TO DÜSSELDORF.

**GRAND OPENING
GIANT CYCLING WORLD**

6.4.2013

**Ab 10.00 Uhr: mit DJ,
Snack-Bar und großem
GCW-Gewinnspiel.**

Ride Life. Ride Düsseldorf. So heißt es, wenn die GIANT CYCLING WORLD ihre Türen öffnet.

Erleben Sie auf rund 700 qm:

- Die besten Bikes des weltgrößten Radherstellers.
- Top-Beratung dank 40 Jahren Erfahrung.
- Große Testbike-Flotte.
- Innovative GIANT Service-Station.

Besuchen Sie uns und feiern Sie mit.

GIANT CYCLING WORLD
Herzogstraße 33 | Düsseldorf
www.giant-duesseldorf.de

 **GIANT®**

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie haben es sicher gleich bemerkt: **Rad am Rhein** hat sich erneut verändert. Mit dieser ersten Ausgabe in 2013 tritt der ADFC Düsseldorf e.V. wieder mit einem vollständig in eigener Regie erstellten Heft auf.

Wir, der ADFC Düsseldorf e.V., und unser Partner Düssel-Druck verantworten jetzt jeweils eigene Fahrradzeitschriften. Wir und Düssel-Druck haben das Heft, das wir nun zwei Jahre gemeinsam herausgegeben haben, einvernehmlich aufgegeben. Dass wir weiterhin zusammen arbeiten, können Sie daran erkennen, dass Düssel-Druck für den Druck unseres neuen Heftes zuständig ist. Auch das Layout liegt in derselben Hand wie bisher.

Aber wir haben nun wieder für das komplette Heft die Regie. Die fortwährende Veränderung unseres **Rad am Rhein** hat vor allem ein Ziel: Sie, liebe Leserin, lieber Leser über alles rund ums Rad zu informieren. Denn: Wir sind kompetent in Sachen Fahrrad.

Unsere Zeitschrift muss keinen Gewinn erbringen, aber sie muss für den ADFC Düsseldorf e.V. bezahlbar sein. Dazu muss sie sich verändern. Uns sind dabei Faktoren wichtig wie Identifikation, aber auch Lesespaß.

Mit Mut und dem Wunsch, weiterhin viele Menschen zu erreichen, hat der ADFC Düsseldorf e.V. sich entschieden, mit vielseitiger Themenauswahl in einem klaren Layout **Rad am Rhein** fortzuführen.

Edda Schindler-Matthes



IN DIESER AUSGABE

04
Fahrradschnellwege nach Düsseldorf

07
Kein Platz für Fahrradhäuschen in Düsseldorf

08
Sternfahrt 2013

10
Vorgestellt:
Herr Jansen, Rheinfährbetrieb Wolfgang Jansen & Söhne

13
Einladung zur Mitgliederversammlung

14
Düsseldorf-Bilk:
Literatur & Politik, Rad & Verkehr bei BiBaBuZe

15
Peter Ciacca - Ein Düsseldorfer auf Lanzarote
Ein Interview

17
Reise-Nachrichten

19
Touren & Termine –
Zum Herausnehmen

23
Eifeltour

26
Heinrich Heine trifft Bert Gerresheim
Kunst als Spiel

29
Mietbar

30
Standpunkt
Mehr Radverkehr – mehr verunglückte Radfahrer?

32
Nachrichten

38
Wir über uns

IMPRESSUM

Rad am Rhein
erscheint dreimal jährlich (im März, Juni und September).
Kostenlose Zustellung an ADFC-Mitglieder. Kostenlos
erhältlich bei den ADFC-Fördermitgliedern und vielen
weiteren Auslagestellen.
Herausgeber: Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC)
Düsseldorf e.V., Siemensstr. 46, 40227 Düsseldorf, e-mail:
kv.duesseldorf@adfc-nrw.de
(Der ADFC Düsseldorf e.V. ist gemeinnützig und
Spenden sind steuerlich abzugsfähig.)
SPARDA-Bank West eG., BIZ 330 605 92, Kto. 55 20 827
Redaktion: Edda Schindler-Matthes (verantwortlich);
Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe: 27. April 2013
Anzeigen: ADFC Düsseldorf e.V., es gilt Preistabelle 2013,
Anzeigenschluss für die Juni-Ausgabe: 1. Mai 2013
Anzeigenverkauf: Iris Heumann, Tel. 0211 22 95 90 31,
anzeigen@adfc-duesseldorf.de

Layout: Delia Birr
Auflage: 6.000

Gesamtherstellung: Düssel-Druck & Verlag GmbH, Bilk
Allee 21-23, Tel. 0211/39 50 23, Fax 0211/30 73 46,
e-mail: duessel-druck@t-online.de

 zertifiziertes Papier aus Recyclingpapier und Frisch-
fasern aus nachhaltiger Waldwirtschaft.

Gastartikel und Kommentare unter vollem Namen,
Kommentare oder Briefe müssen nicht die Meinung des
ADFC wiedergeben. Für unverlangte Manuskripte und Fotos
keine Gewähr. Nachdruck nur mit Genehmigung des ADFC.
Quellennachweis: Der Quellennachweis von aus fremden
Quellen bezogenen Fotos befindet sich auf S. 38.

Fahrradschnellwege nach Düsseldorf

Verkehrsforum des ADFC Düsseldorf legt Trassen vor

Vorbemerkung: Für Deutschland ist es verkehrspolitisches Neuland, was die rot-grüne Landesregierung im Herbst betrat. Jeder Regierungsbezirk soll einen Fahrradschnellweg bekommen. Zusätzlich soll einer durch das Ruhrgebiet zwischen Duisburg und Hamm entstehen.

Mit diesem Beschluss der Landesregierung wurde auch erstmals definiert, welche Mindeststandards ein Radschnellweg erfüllen muss. Im Gegensatz zur klaren Hierarchie im Kraftverkehr: Autobahn – Schnellstraße – Hauptstraße – Nebenstraße, die auch im Ausbau klar erkennbar ist, ist dies beim NRW-Radschnellweg nicht der Fall. So kann ein Radschnellweg in NRW ein sechs Meter breiter eigenständiger Radweg sein, aber auch eine 30 km/h-Zone¹.

Während Radfahrende also nicht genau wissen, was sie erfahren werden, ermöglicht diese Vorgehensweise eine einheitliche Routenführung bis in die Innenstädte, wo breite eigenständige Radwege zu Lasten des Kraftverkehrs (noch) nicht durchsetzbar sind.

Wer meint, solche Radschnellwege würden viel zu viel kosten, mit dem Geld könne man an anderer Stelle mehr erreichen, möge sich an Aufnahmen von Autobahnen aus den 30er und 50er Jahre erinnern: Linke Spur frei bis zum Horizont. Diese stark angebotsorientierten Autobahnen, gepaart mit dem Nimbus von Modernität und Freiheit, haben einen Autoboom ohne gleichen ausgelöst. Einen solchen Fahrradboom brauchen wir und ich garantiere jetzt schon: Die linke Spur wird schon ab dem ersten Tag genutzt werden.

Die im Folgenden vorgestellten Trassen, sind durch Nennung von Brücken und Straßenzügen konkretisiert, aber nicht in Stein gemeißelt. Wir sind keine Städteplaner und wollen auch nicht so verstanden werden. Ziel unserer Vorlage ist einen Impuls zu geben und die Diskussion zu befruchten.

Neuss – Düsseldorf – Ratingen

Ausgangspunkte dieses Schnellwegs sind die Marktplätze von Neuss und Ratingen. Für die Rheinüberquerung ergeben sich zwei Varianten: Bahnbrücke oder Südbrücke.

Die **Trasse B** über die Bahnbrücke wäre die kürzere und würde das Rheinpark-Center anschließen. Sie erfordert das „Anhängen“ eines Radwegs an die Bahnbrücke, wie dies in Nijmegen vor einigen Jahren gemacht wurde.

Für die **Trasse S** müssten die Radwege auf der Südbrücke verbreitert werden, neben den Radfahrern sollen schließlich auch weiterhin die Fußgänger sicher hinüber kommen.

Beide Trassen streben auf die Friedrichstraße zu, die nach Fertigstellung der Wehrhahnlinie einen breiten Radfahrstreifen erhalten könnte. Der Weg vom Rhein zur Friedrichstraße lässt zahlreiche Varianten zu. Die von uns angedachten parallel zu den Bahngleisen oder über verschiedene Straßenkombinationen sind nur ein paar davon.

Die Friedrich- und Breite Straße geht es hinauf bis zur Steinstraße oder Trinkaus/Königstraße, dann weiter auf den neuen Kö-Bogen-Radweg², der bis zum Hofgarten führen wird. Für den Radschnellweg geht es allerdings über einen vier Meter breiten Radweg in der Shadowstraße und Radfahrstreifen Am Wehrhahn zur Toulouser Allee. Die Toulouser Allee soll auf zwei Spuren reduziert werden. Das Verkehrsaufkommen rechtfertigt eine Vierspurigkeit nicht³. Aus Kostengründen wurde die südliche Verlängerung der Toulouser Allee zur Moskauer Straße aufgegeben. Diese Trasse könn- >>

¹ <http://www.mbwsv.nrw.de> Suchbegriff: Radschnellweg

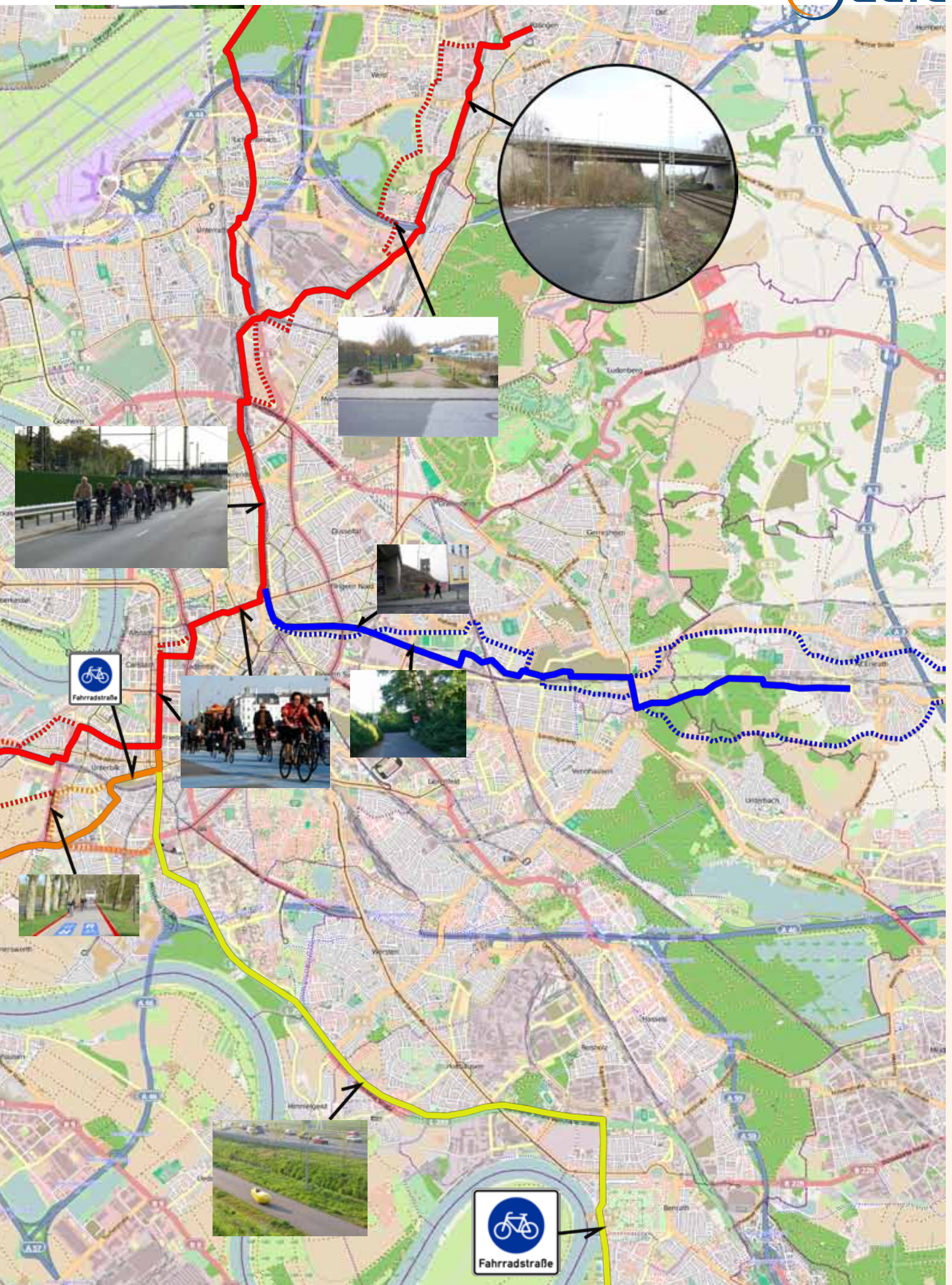
² Wie die Bürgerinitiative „Lebenswerte Kaiserstraße“ halten wir eine sechsspurige Kaiserstraße für nicht notwendig. Die Nord-Süd-Achse von der Steinstraße gehört bis zur Klever Straße verlängert.

³ Laut Stadtverwaltung beträgt die maximale Entlastung 12% durch die Toulouser Allee OVA 6/2012



aus London





te für den Radverkehr zur Umfahrung des Wehrhahns genutzt werden (siehe Erkrather Trasse).

Die Toulouser Allee führt bis zur Heinrich-Ehrhardt-Straße. Von hier nach Ratingen sind wieder mehrere Varianten denkbar.

Eine davon: Entlang der S-Bahn (oder der Autobahn, oder durchs Gartengebiet), über die B1 mit der vorhandenen, aber auszubauenden Fußgängerbrücke, durch die nördlich der S6-Bahntrasse gelegenen Gartengebiete zur Recklinghauser Straße. Weiter zur neuen JVA, dort gibt es zwei Brücken über die A44. Über einen Reiterweg oder ungenutzte Bahngleise geht es ins Schwarzbachtal. Parallel zur Bahntrasse bis auf Höhe des Stadions, dort über die auszubauende Brücke in die Minoritenstraße.

Düsseldorf – Duisburg – Mülheim

Dort, wo die Trasse nach Ratingen nach Osten abknickt, könnte ein Abzweig nach Duisburg beginnen. Zunächst westlich des nördlichen Zubringers geht es nach Lichtenbroich, am Flughafen vorbei, an der Anger entlang durch den Stadtwald bis Angermund. Die L60 bis zur Fichtenstraße könnte Tempo 30 bekommen, denn überregionaler Verkehr kann über die B8n fließen. Von der

Fichtenstraße geht es weiter auf der Saarer Straße. Dort einen der nordwärts führenden Wege durch die Seenplatte ausbauen und dann über den Kalkweg an die D7/D8 Route anschließen oder gleich ab Saarer Straße der D7/D8 als (neuer) Fahrradstraße zum Duisburger Hauptbahnhof folgen.

Von der Seenplatte führen ruhige Straßen zur Regattabahn. An deren nördlichen Ende kann man immer parallel zu einer Güterbahntrasse nach Mülheim radeln. Allerdings ist dieser Weg in weiten Teilen noch zu schmal.

Düsseldorf – Erkrath

Während die südliche Verlängerung der Toulouser Allee vom Tisch ist, besteht der Alptraum einer vierspurigen L404n von der Rothenbergstraße über das ehemalige Glashüttengelände in Gerresheim in den Höherweg weiterhin. Statt vier Autospuren reichen auch zwei und damit ist Platz für einen großzügigen Radschnellweg. Über den Gödinghofer Weg und Steinhof ließe sich Erkrath anschließen. Varianten führen über den existierenden, aber auszubauenden Radweg oder über den schönen aber steigungsreichen Höhenzug.

Die geplante L404n schwenkt nach der

Glashütte in die Höherhofstraße. Stattdessen könnte man die alte Bahntrasse auf dem Glashüttengelände für Radler nutzen, um autofrei zur Fröbelstraße zu kommen. Von dort in den Siedlerweg und durch einen neuen Tunnel in den Ehrenpreisweg. Das Umspannwerk umrundend⁴ zum Hagebuttenweg. Aus unserer Sicht⁵ ist dann auf und an der Bahntrasse genug Platz, um zum Wehrhahn zu gelangen.

Düsseldorf – Langenfeld

Die Düsseldorfer FDP hat den Ausbau des Radwegs entlang der Münchener Straße zum Radschnellweg vorgeschlagen, diese einstimmig als Prüfauftrag auf den Weg gebrachte Idee begrüßen wir sehr. Bei einem persönlichen Gespräch wurde ein Anschluss an die Friedrichstraße als wünschenswert bezeichnet. Unser Vorschlag: Über die Pigaallee und Baumberger Weg bis Monheim und Langenfeld. ■

Rüdiger Heumann

⁴ Durchfahrt wohl nicht möglich

⁵ Vergleich RaR 2/2012 Platz schaffen für den Radverkehr



aus Kopenhagen

Kein Platz für Fahrradhäuschen in Düsseldorf?

ADFC sauer auf die Düsseldorfer Stadtverwaltung · Amtsleiterin Blome sieht keinen Platz in der Stadt für Fahrradhäuschen

In Dortmund und Hamburg gibt es schon viele Fahrradhäuschen. In diesen sind Fahrräder diebstahl-, vandalismus- und witterungsgeschützt untergebracht. Da in vielen Altbauwohnungen geeignete Abstellmöglichkeiten fehlen, werden viele Fahrräder draußen abgestellt.

Das Abstellen in Hausfluren und Treppenhäusern ist oft wegen Beschädigung und Fluchtwegversperrung unerwünscht. Auf der Straße abgestellte Fahrräder sind Wind und Wetter ausgesetzt und außerdem nachts nicht versichert, auch wenn sie an eine Laterne angeschlossen werden. Abhilfe kann durch die Aufstellung von abschließbaren Fahrradhäuschen in unmittelbarer Nähe zum Wohnhaus geschaffen werden. Die Fahrradhäuschen werden privat angeschafft und sollen vorrangig auf Privatgrund errichtet werden. Nur wenn dies nicht möglich ist, könnten die Häuschen auf öffentlichem Grund aufgestellt werden.

In Bilk wollen nun AnwohnerInnen ein solches Fahrradhaus errichten. Dazu bedarf es der Genehmigung der Stadt. Andrea Blome, Amtsleiterin des Düsseldorfer Verkehrsma-

nagementamts ist dagegen. „Wir sehen keine Möglichkeit solche Häuschen verträglich in der Stadt unterzubringen,“ so Blome in der WZ.

„Für wie dumm will Frau Blome uns Bürger verkaufen?“, ärgert sich Rüdiger Heumann, stellvertretender Vorsitzender des ADFC Düsseldorf. „Bürger ohne Auto haben doch bereits Platz geschaffen! Sie nehmen keinen Parkplatz in Anspruch. Auf jeden Autoparkplatz passen rechnerisch zwei Fahrradhäuschen. Macht 24 Räder, wenn das kein Platzgewinn ist, was dann?“, so Heumann. „Wenn diese Rechnung Frau Blome nicht ins Auge springt: Mir fallen spontan Volksgartenstraße, Gangelplatz, Frankenplatz, Lessingplatz, Gertrudisplatz, Spichernstraße ein. Und jedem Düsseldorfer vermutlich weitere.“

Das Innere eines Fahrradhäuschen



Kein Platz zum Parken war tatsächlich fast überall dort, wo Autos dies auf Bürgersteigen von Frau Blome erlaubt wurde. Hier wird offensichtlich willkürlich mit zweierlei Maß gemessen.

Jeder Autoparkplatz in der Straße oder auf öffentlichen Plätzen ist eine Fläche, die jedem Bürger, der kein Auto hat, zur Nutzung entzogen ist. Dort darf ich nicht mein Fahrrad abstellen und auch nicht Fußballspielen.

Das ist, als wenn der Hofgarten nur für Hundebesitzer freigegeben wäre.

Jede Fahrt beginnt an einem Parkplatz und endet dort. Dies gilt für jedes Fahrzeug. Wenn Räder nicht vor Wetter, Dieben und Vandalen geschützt geparkt werden können, bleibt der Radverkehr in Düsseldorf eine Randscheinung. Vielleicht ist dies ja beabsichtigt...”

*Rüdiger Heumann,
Dominik Kegel*



Auf jeden Autoparkplatz passen rechnerisch zwei Fahrradhäuschen.

Hamburger Fahrradhäuschen

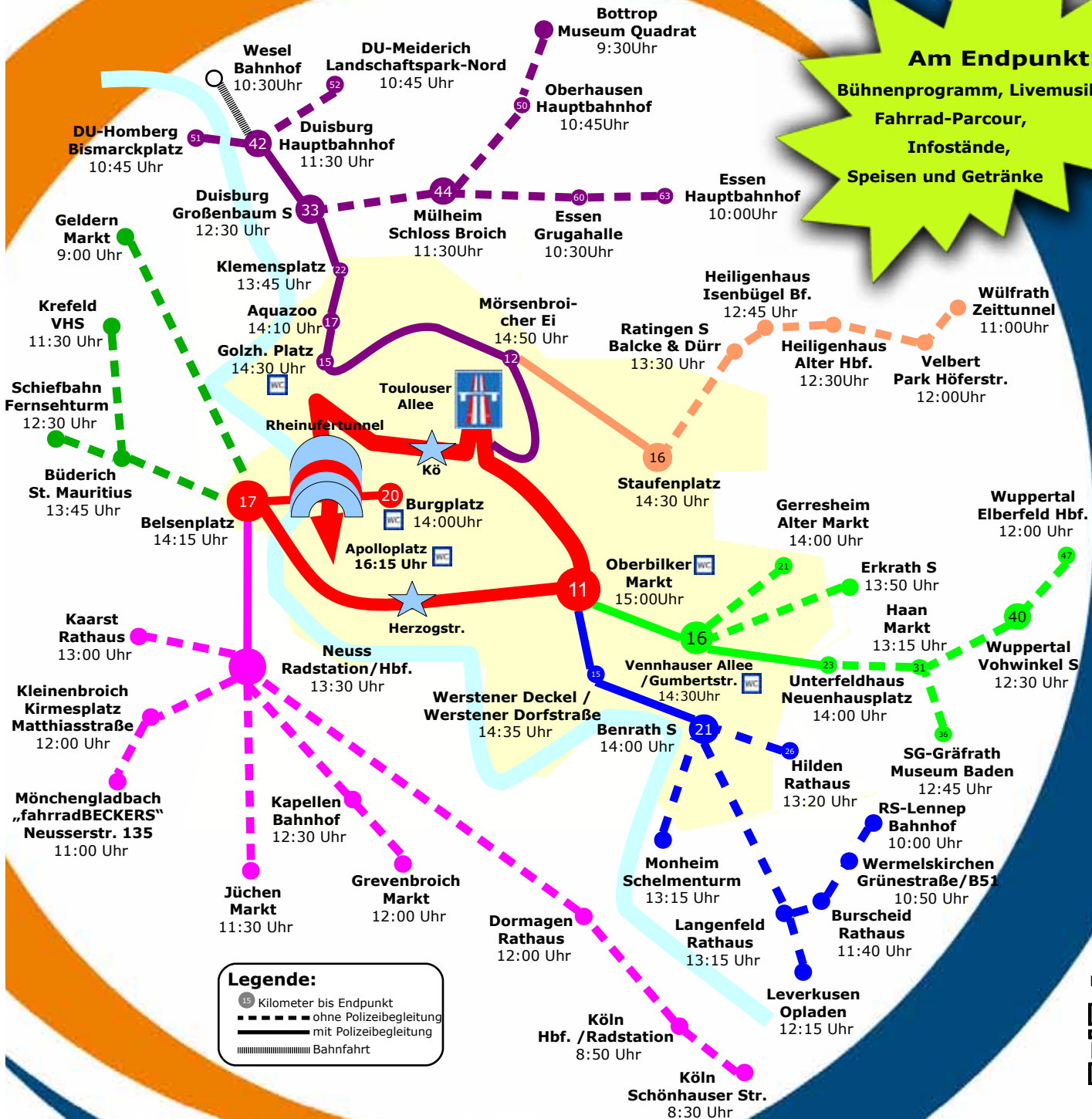


6. Fahrrad-Sternfahrt

Sonntag, 5. Mai 2013

Rauf aufs Rad: Zeit, dass sich was dreht

Am Endpunkt:
Bühnenprogramm, Livemusik,
Fahrrad-Parcour,
Infostände,
Speisen und Getränke



Homepage



Video





5. Mai 2013 6. Düsseldorfer Fahrradsternfahrt

- ▶ 4.000 Verkehrstote im Jahr 2011
- ▶ Autos auf Geh- und Radwegen
- ▶ Bürgersteige, auf denen Radfahrende und Zufußgehende zusammengepfercht werden
- ▶ Gehweg- und Geisterradler aus Not oder einfach aus Bequemlichkeit
- ▶ Fahrräder - Dieben, Vandalen, Regen und Schnee ungeschützt ausgesetzt

Es ist wahrlich „Zeit, dass sich was dreht“

Lasst uns wieder zu Tausenden protestieren, mit Transparenten, Motiven, Musik und Phantasie, auf Fahrrädern, Anhängern und Kleidung, singend, lachend, verkleidet, geschminkt, verrückt, unbequem und kritisch.

„Zeit, dass sich was dreht“

Es ist „Zeit, dass sich was dreht“ – hin zu

- ▶ Miteinander statt Gegeneinander
- ▶ innerörtlichem Tempo 30, denn nichts sorgt für mehr Sicherheit für alle
- ▶ Bürgersteigen, die den Zufußgehenden gehören
- ▶ abgeschlossene Fahrradparker in den Wohnquartieren und am Arbeitsplatz
- ▶ Gleichwertigkeit des Radverkehrs im Verkehrshaushalt und auf der Straße

**ADFC-Fans
kommen in Orange
zur Sternfahrt!**

T-Shirt, Perücke, Gesicht,
Rad – alles ist erlaubt ;-)

Als prominentester Sternfahrer und Schirmherr hat sich Landesverkehrsminister Michael Groschek angekündigt. Highlights der Strecke sind Düsseldorfs Fahrradautobahn, die „Toulouser Allee“, sowie die Rheinfurttunneldurchfahrt von der Oberkasseler zur Kniebrücke. Am Ende der Sternfahrt warten am Rhein Live-Musik, Fahrrad-Parcour, vielfältige Infostände rund ums Rad sowie Speisen und Getränke für jeden Geschmack.



Vorgestellt:

Herr Jansen, Rheinfährbetrieb Wolfgang Jansen & Söhne

Seit September 2012 hat der ADFC Düsseldorf ein neues Fördermitglied: Herrn Wolfgang Jansen, Betreiber der Fähre „Niederrhein“ Urdenbach-Zons. Einen Fährmann zu treffen, ihn zu interviewen und vorzustellen – das ist eine Aufgabe, der ich nicht widerstehen kann.

Einen Strom zu überqueren, das andere Ufer zu erreichen, das ist symbolisch und mythologisch bedeutungsvoll. Charon ist der Fährmann, der nach dem griechischen Mythos die Seelen der Verstorbenen über den Fluss Acheron, auch Styx genannt, in die Unterwelt übersetzt.

Der Rheinfährbetrieb Wolfgang Jansen & Söhne setzt seine Passagiere zwischen Urdenbach und Zons über. Diese Fährverbindung ist alt und besteht etwa seit den Jahren 900 bis 1000. Der Rhein hat in dieser Zeit sein Bett mehrmals verlagert. Als der Erzbischof von Köln die Zollfeste Zons errichtete, um von den Schiffen Zoll zu kassieren, floss der Rhein am Rheintorturm direkt an Zons vorbei.

Hochwasser

Am 21.12.2012 bin ich mit Herrn Jansen auf seiner Fähre verabredet, es ist der letzte Betriebstag des Jahres. Am darauf folgenden Tag soll die Fähre zwecks Überholung in die Lux-Werft Bonn-Niederkassel gebracht werden.

Der „Ortweg“ ist der Zugang zur Anlegestelle. Dort, wo er von der Urdenbacher Dorfstraße abgeht, finde ich ihn gesperrt „wegen Hochwasser“. Was den Autofahrer hindert, kann die Radfahrerin nicht erschre-

cken: Ich fahre durch die Flut, es geht gerade so. An der Anlegestelle angekommen, sehe ich, dass hier kein Anlegen ist, das Wasser reicht bis hoch auf die Zufahrt. Der Strom fließt gewaltig, es ist ganz still, alles scheint verlassen. Ich bin überwältigt. Der Weg hat sich gelohnt. (Später erklärt mir Herr Jansen: „Wenn das Wasser am Düsseldorfer Rheinpegel 6,35 Meter erreicht hat, stellt die Fähre den Betrieb ein.“)

Gestern, beim neuen Termin, bietet sich eine völlig veränderte Landschaft dar. Schnee war gefallen, es friert und mich friert es auch in dem eisigen Nordwind. Die Welt ist still und verzaubert in all dem Weiß unter dem grauen Himmel. Nur wenige Autos begegnen mir. Ich finde heraus, wie auf dem festgefahrenen Schnee zu fahren ist. Den Vögeln – Gänsen, Enten, Möwen, Kormoranen – gehören Strom und Ufer, sie sind laut und frei und ungestört.

Vergangenheit und Zukunft

„Gibt es denn auch ein warmes Plätzchen auf der Fähre für unser Interview?“ hatte ich Herrn Jansen gefragt. Ja, es gibt ein wunderbar warmes Plätzchen in der kleinen Kajüte an Deck, und auch einen Kaffee.

Herr Jansen bezeichnet sich als Aussteiger in Deutschland. Er hatte eine führende Po-

sition auf dem Gebiet der Entsorgung und ist in der Welt herumgekommen. Er hat die „harte Form des Kapitalismus“ kennen gelernt, „schnellebig, hartherzig, nur am Profit orientiert, egoistisch – da passe ich nicht hinein“. Er suchte neue Wege, eine Arbeit, die ihm Spaß machte. „Die persönliche Freiheit ist mir wichtiger als alles Geld der Welt.“

Vor 11 Jahren wurde er Quereinsteiger und übernahm den Fährbetrieb Bonn-Niederkassel. Seit acht Jahren betreibt er nun die Rheinfähre Zons-Urdenbach. Er hat den Betrieb von der Familie Hahn erworben, die seit 350 bis 400 Jahren den Fährbetrieb samt Gaststätte und Pferdewechselstation innehatte. Damals erlebte er den plötzlichen Tod des damaligen Betreibers und beschloss, rechtzeitig für die Übergabe zu sorgen. Er hat die Angestellten seines Vorgängers übernommen, fühlt sich für sie verantwortlich und betrachtet sie als sein größtes Kapital.

Im Mai wird Herr Jansen 63. Sein erstes Enkelkind wird im gleichen Monat geboren werden. „Die dritte Generation ist im Anmarsch. 100 Jahre Familienbetrieb könnten damit erreicht werden.“ Die beiden Söhne, 30 und 28 Jahre alt, sind dabei, Karriere zu machen. „Sie sind noch zu jung, aber mit 50, wenn sie keine Lust mehr haben, können sie in den Fährbetrieb einsteigen. Einer der Söhne oder beide werden den Betrieb übernehmen.“ Zur eigenen Entlastung hat Herr Jansen seit dem 1.1.2013 eine Ko-Geschäftsführerin, die er einarbeitet. Sie soll für 20 Jahre die Geschäfte mitführen, dann sind seine Söhne an die 50.

Außer Herrn Jansen sind der Fährmann, der Kassierer und ein weiterer Angestellter an Bord, die übliche Besatzung. Ich spüre, dass sie mit der Fähre, dem Strom und untereinander eine Gemeinschaft bilden.

„Es gibt hier keine Hektik, nur Luft und Wasser und Atmosphäre.“

Verbindungen knüpfen

Menschen und Kommunikation sind Herrn Jansens eigentliches Anliegen. Und wie er die beiden Ufer verbindet, so will er auch über den Strom hinweg Verbindungen zwischen den Menschen und den Einrichtungen der Gemeinden herstellen >>

“
Es gibt hier
keine Hektik,
nur Luft und
Wasser und
Atmosphäre.



zwischen der Feste Zons und dem Benrather Schloss. Er selbst wohnt seit 18 Jahren in der Neusser Innenstadt.

Mehr Offenheit findet er bei den Düsseldorfern als in Neuss. Er hat gute Beziehungen zum Pressereferenten des Schlosses Benrath und zur Touristen-Information, zum Verkehrsamt und Ordnungsamt in Düsseldorf und zu den Naturschützern der Urdenbacher Kämpfe. Als nach dem Hochwasser der Fährbetrieb wieder begann, war die Zufahrt auf der Düsseldorfer Seite vom Schwimmgut befreit und gespült worden. „Dormagen ist nie so schnell.“ Die Kehrmaschine fährt nicht die Zufahrt hinunter, Herr Jansen muss selbst für die Reinigung sorgen. Seine Gewerbesteuer führt er an Dormagen ab. Beim letzten Radwandertag im Rheinkreis Neuss endeten die vorgesehenen Touren am Rhein.

Herr Jansen wird einen Flyer herausgeben, der die Verbindung zwischen den beiden Rheinseiten aktivieren soll – und damit dem Fährbetrieb zugute kommt.

„Kommunikation ist nicht Technik, sondern bedeutet Mitteilen, Anhören, Ansehen unter Menschen.“ So ist er, wann immer möglich, auf der Fähre, auch im Winter, einer „mental schwierigen Zeit“. Er pflegt die Verbindung zur Mannschaft und zu den Kunden, insbesondere den Radfahrern. Die sind seine wichtigsten und liebsten Kunden.

Die Kundschaft

Im Jahr werden über 200 000 Kunden übersetzt: zu Fuß, zu Pferde, Fahrrad oder Auto. Das größte Kontingent sind die Radler, die nach Zons wollen oder bis zur Fähre Hitdorf, um sich da zurück-übersetzen zu lassen.

Langstrecken-Radler sind vielleicht 100 von ihnen. Die Fähre ist Übersetzknoten des Radwanderweges „Kaiser-Route“ von Aachen nach Paderborn. Den Fähr-Preis für die Radler hat er nicht erhöht: 1,50 zahlt man für das Fahrrad und die Person darauf, auf den benachbarten Fähren sind es 1,80. Herr Jansen hat die Preise außerdem familienfreundlich gestaffelt. Regelmäßige Kunden sind die Berufspendler im Auto.



Jahreszeiten

Je nach Wetterlage geht der Ausflugsverkehr bis Ende Oktober. Die Fähre ist das ganze Jahr in Betrieb. Die Mannschaft arbeitet in zwei Schichten. Im Sommer werden Hilfskräfte zur Verstärkung eingestellt. Nur zwischen Weihnachten und Neujahr wird nicht übergesetzt – da wird die Fähre auf der Werft instand gesetzt.

Sommerbetrieb ist vom 1. April bis 30. September. Werktags verkehrt die Fähre von 6.15 bis 21 Uhr, am Wochenende und an Feiertagen beginnt der Betrieb um 9 Uhr. Bis zu sechzig Male fährt die Fähre täglich hin und her. In Zons gibt es sommers 30 bis 40 Kulturtermine, da ist die Fähre das willkommene Verkehrsmittel.

Winterbetrieb ist vom 1. Oktober bis 31. März, und zwar ab 6.15 an Werktagen, endet aber dann um 20 Uhr. Sonn- und feiertags beginnt er um 10 und endet um 19 Uhr. Im Winter gelten verkürzte Betriebszeiten, aber der Betrieb wird immer aufrechterhalten. „Im Winter leben wir vom Sommerspeck, wichtig ist die Freude an der Arbeit.“

Genaueres, Weiteres und Interessantes unter www.faehe-zons.de – einer Website, die mir sehr gefällt. Auf ihr hätte ich auch die Information zum aktuellen Fährbetrieb gefunden, und wäre nicht vom Hochwasser überrascht worden.

Die Fähre

„Die Rheinfähre „Niederrhein“ ist ein modernes Fährschiff für die Beförderung von

Personenkraftwagen, Personen und Fahrrädern.“ Ihr Name bezieht sich auf das Gebiet, aus dem Herr Jansen stammt, und darauf, dass hier die Grenze dieses Gebietes verläuft. „Zwischen Niederrhein und Rheinland liegen Welten!“

Herr Jansen hat in die Modernisierung investiert, geblieben ist praktisch nur der Stahlrumpf. Die beiden Maschinen sind neu, die Innenausstattung ebenfalls, wie auch die elektronische und technische Ausstattung. Über Sprechfunk besteht Verbindung zu den Schiffen, die aus einer Entfernung von drei bis vier Kilometer erreichbar sind. Neu ist auch die schöne gemütliche warme Kajüte. Die nächste Investition ist die Ausstattung der Fähre mit einem Pressluftanschluss an Deck, so können dann Fahrräder während der Überfahrt aufgepumpt werden.

Die Fähre muss immer betriebsbereit sein. Wenn sich etwa ein Seil im Propeller verfängt, heißt das möglicherweise, dass nach Feierabend repariert werden muss.

Die Mannschaft steht ein für den Betrieb, seit acht Jahren hat nie der zweite Mann auf der Fähre gefehlt.

Besteht die Gefahr, dass die Fähre durch einen Brückenbau überflüssig wird? Herr Jansen lacht: „Vor Erwerb des Fährbetriebs habe ich im Landesstraßenbauamt in Dormagen diese Frage gestellt. Die Antwort war: Wenn 100 Millionen Euro da sind und 30 Jahre Zeit ist, dann besteht die Möglichkeit.“ Der Betrieb selbst schreibt schwarze Zahlen – „ohne Subventionen!“ – und ernährt die Fährleute und das Management.

Wünsche

„Bleiben Sie uns treu!“ wünscht sich Herr Jansen von seinen Kunden. „Kommt uns besuchen, wir freuen uns!“ Er ist mit sich und der Welt zufrieden. „Wenn ich am Abend platt bin, dann ist die Welt in Ordnung.“ Er wünscht sich, dass die Verbindung Dormagen-Düsseldorf gestärkt wird, und er arbeitet dafür.

Und es könnte doch sein, dass die Fähre im Tourenplan des ADFC Düsseldorf oder auch Neuss eingeplant wird. Diese Botschaft gebe ich gern weiter. ■

Annerose Schulz



WEST LOTTO



NRW-STIFTUNG
NATUR · HEIMAT · KULTUR

Ein Teil von dir.

WDR 4

NRWRADTOUR

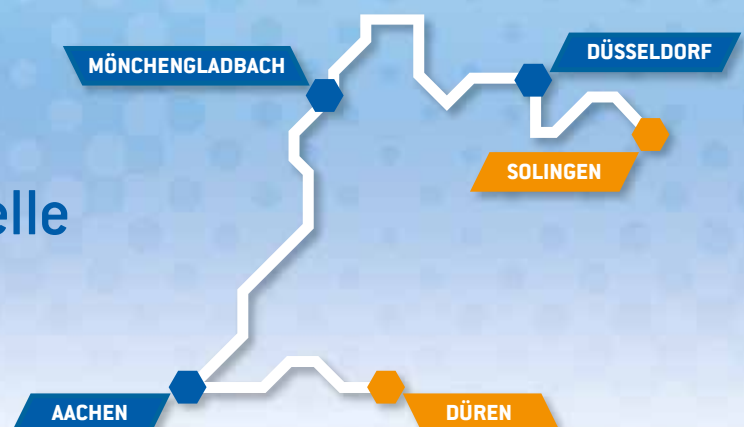
2013



25. bis 28. Juli 2013

Mit WestLotto das Land erfahren

Anmeldung
ab 10. April in jeder
WestLotto-Annahmestelle
oder unter
www.nrw-radtour.de



Der ADFC Düsseldorf e.V. lädt ein
zur 24. ordentlichen

Mitgliederversammlung

16.00 Uhr
13. April 2013
im Fahrrad Info Zentrum (FIZ)
des ADFC Düsseldorf e.V.
Siemensstraße 46
(Nähe Hbf., S-Bahnhof Volksgarten
oder Friedrichstadt)

Anträge zur Mitgliederversammlung sind
bis zum 06.04.2013 (Datum des Poststempels)
an den Vorstand (FIZ, Siemensstraße 46,
40227 Düsseldorf) zu richten.

Oliver von Hörsten, 1. Vorsitzender

Tagesordnungspunkte:

1. Wahl der Versammlungsleitung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Bericht des Vorstandes über das Jahr 2012
Aktivitäten
Haushaltsergebnis 2012
Vorstellung der Fachreferate
4. Bericht der Rechnungsprüfer/innen
5. Entlastung des Vorstandes
6. Haushaltsvorschlag für 2013
7. Wahlen: a) Vorstand
b) RechnungsprüferInnen
c) Delegierte zur Landesversammlung
ADFC-NRW am 27. April 2013 in Bonn
8. Anträge
9. Aktuelles und Aktionen 2013
10. Verschiedenes

16.00 Uhr
Sams
13.04.2013

Guten
tag

Düsseldorf-Bilk: Literatur & Politik, Rad & Verkehr bei BiBaBuZe

Düsseldorf ist fahrradfreundlich. Das ist amtlich. Die Mitglieder der *Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte* „verstehen sich nicht nur als ‚Fahrradfreundliche Städte und Gemeinden‘, sondern darüber hinaus als Modellstädte für eine zukunftsfähige, ökologisch sinnvolle und stadtverträgliche Mobilität und unterstützen alle Maßnahmen, die die Stadt als Lebensraum stärken – fahrradfreundlich und mehr.“ (Selbstausskunft)

Grau ist alle Theorie - die Wahrheit liegt auf dem Platz, zu besichtigen beispielsweise am Ludwig-Hammers-Platz. Der liegt im Herzen Bilk, welches, kommt der Reisende vom Hauptbahnhof her, links der S-Bahn-Station schlägt. Der hier beheimatete Buchladen BiBaBuZe sah sich bemüßigt, dem Thema Rad & Verkehr einen Juli lang sein Schaufenster zu widmen.

Die Tour de France kommt am Rande vor (sie fand ja statt) – in historisch-kritischer Betrachtung aus dem *Cavadonga Verlag*. Aber weil dem ambitionierten Pedaleur die wahre Herausforderung heutzutage im urbanen Alltagsverkehr begegnet, dominiert der durchaus verdienstvolle ADFC-Fahrradstadtplan das Bild, der auf einen Blick die recht eigentliche Unwegsamkeit des Areals erkennen lässt. Den kann man sich einrahmen. Daneben herrscht allerdings kaum Mangel an hübschen Broschüren über die schönsten Touren rund um Düsseldorf. Rund um, but no way out!

Wenden wir den Blick an dieser Stelle unerschrocken der umliegenden Wirklichkeit zu: Das Panorama ist geprägt von den rostigen Wehrhahn-Aquädukten, dem neuen Wahrzeichen der Stadt. Eine schütterte Platane setzt einen trauriggrünen Akzent, die Hunde der Nachbarschaft ihren Kommentar daneben. Eine nonchalant hingepflasterte Andeutung eines Radwegs verliert sich im Ungefähren. Die versprengte Kundschaft der Rheinbahn – umfängliche Baumaßnahmen für die Wehrhahnlinie fordern ihren Tribut - legt in expressionistischen Gesten Zeugnis der Verzweiflung ab: Wo ist die Nothaltestelle?

Richtung Süden kreuzt der Leidensweg ca. 14 motorenumtoste Ampelstationen. Die Burghofstraße führt im Zickzackkurs und stop-and-go-Rhythmus durch das Wild-Park-Resort des Viertels. Auf Alt- und Innenstadtseite bieten die Arcaden den zynischen Gegenentwurf einer zukunftsfähigen, ökologisch sinnvollen und stadtverträglichen Entwicklung, bevor das Nadelöhr der Bahnunterführung zum Ludwig-Hammers-Platz führt.



(Foto: Christof Wolff)

Grund genug für den Buchladen BiBaBuZe, mit seinem Schaufenster gegen das herrschende Elend zu demonstrieren und diverse Kampagnen zu unterstützen; hier werden Buttons und Aufkleber in allen Farben verteilt: die grünen vom ADFC, die blauen von den Grünen und natürlich die roten mit der Forderung nach einem Sozialticket im ÖPNV.

Denn diese Drehscheibe des Verkehrs hätte ein breiter angelegtes Konzept nötig, das bei der Planung und Durchsetzung städtischer Groß- und Strunzprojekte wie Arcaden und Wehrhahnlinie die Bedürfnisse der Anwohner (hier wohnen noch Menschen), des Fuß- und Radvolks berücksichtigt – für eine zukunftsfähige, ökologisch sinnvolle und stadtverträgliche Mobilität. ■

Peter Seifert (von BiBaBuZe)

Das Thema Rad und Verkehr im Schaufenster von BiBaBuZe



(Foto: Dirk Reißmann)

Du lebst seit 12 Jahren auf Lanzarote und bietest seit etwa fünf Jahren Leihräder und Radtouren an. Wie bist du ursprünglich nach Lanzarote gekommen?

Während meines Sportstudiums in Deutschland habe ich ein Jahr an der Sportuniversität von Las Palmas auf Gran Canaria absolviert. Ich bin dann nach dem Abschluss an der DSHS nach Lanzarote gekommen, um in einem Sporthotel zu arbeiten. Mein Entschluss hier zu bleiben wurde dadurch beeinflusst, dass auf Lanzarote die Ausübung meiner Sportarten das ganze Jahr möglich ist.

Welche Möglichkeiten bietet die Insel für Fahrradfahrer?

Lanzarote ist sehr vielseitig. Rennradfahrer, Mountainbiker und Tourenradler finden gleichermaßen gute Bedingungen. Das Höhenprofil ist mit Ebenen, Hügellandschaft und Mittelgebirge bis 650 m ausgeglichen und es wird für alle Ansprüche etwas geboten. Es besteht mittlerweile von Puerto del Carmen aus die Möglichkeit, ca. 25 Kilometer über Radwege bis Arrecife und Costa Teguise an der Küste entlang nahezu verkehrsfrei zu fahren. Wer weiter möchte muss nur 180 Höhenmeter überwinden und kann weitere 35 Kilometer flach bis an die Nordspitze nach Orzola fahren. Richtung Süden bis Playa Blanca sind ungefähr 250 Höhenmeter und ebenfalls 35 Kilometer zu überwinden.

Gerade am Anfang der Saison ist das ideal, weil erstmal Touren mit wenig Steigung anstehen sollten. Wer schon etwas trainierter ist findet im Zentrum und am Risco de Famara nette Anstiege. Sowohl Touren- als auch Rennradfahrer freuen sich über den guten Asphaltbelag und die verkehrsarmen Nebenstraßen. Für Mountainbiker bietet die Insel auf Ziegenpfaden und vulkanischen Pisten immer wieder neue Herausforderungen.

Die Größe der Insel ist ideal für einen ein- bis dreiwöchigen Urlaub. Bei einem zweiwöchigen Urlaub können die Nachbarinseln Fuerteventura und La Graciosa befahren und besichtigt werden. Viele Radtouristen kommen trotz der limitierten Inselgeographie immer wieder.

Welche Jahreszeit bietet sich am besten für einen Radurlaub an?

Die Kanaren als Inseln des ewigen Frühlings eignen sich ganzjährig zum Radfahren. Im Sommer wirken die Passatwinde zusammen mit dem verhältnismäßig kühlen Kanarenstrom wie eine Klimaanlage und lassen mit etwa 28 Grad die Nähe zur Sahara fast vergessen. Hauptreisezeit für Radfahrer ist jedoch von September bis Mai. Im Januar und Februar liegen die Temperaturen in der Regel zwischen 20 und 25 Grad. In den höheren Lagen ab 300 m kann man an manchen Tagen auch Windjacke oder Ärmelinge einsetzen. In diesen Monaten regnet es durchschnittlich ein- bis zweimal im Monat.



Die Temperatur des Atlantiks schwankt zwischen 18 und 23 Grad Celsius.

Welchen Service bietest du deinen Kunden?

Ich biete zusammen mit Edi Renner, dem dienstältesten Radverleiher auf Lanzarote, für jeden Einsatzbereich Leihräder an. Beispielsweise haben wir Trekkingräder, Cross Bikes, Alu und Carbon MTBs mit 21 bis 30 Gängen, Rennräder und Triathlonräder, City Bikes und Pedelecs. Edi ist Radmechanikermeister und legt besonders großen Wert auf Pflege, Wartung und Sicherheit. Die Räder werden alle ein bis drei Jahre ausgetauscht. Wer sein eigenes Rad mitbringt und etwas zu schrauben hat ist bei uns natürlich auch herzlich willkommen.

Außer den Leihrädern bieten wir ein umfangreiches Tourenprogramm an.

Welchen Stellenwert hat Fahrradfahren auf Lanzarote?

Bis Ende der 70er Jahre wurde das Fahrrad auf Lanzarote fast ausschließlich als Nutzfahrzeug eingesetzt, und zwar nur von den wenigen Leuten, die es sich leisten 

Peter Ciacca – Ein Düsseldorfer auf Lanzarote

Ein Interview



konnten. Danach wurde es durch motorisierte Fahrzeuge abgelöst. Wichtige Sportveranstaltungen wie der Ironman Lanzarote seit 1983 und die Renovierung der Straßen in den 90er Jahren tragen dazu bei, dass der Radtourismus kontinuierlich an Bedeutung gewinnt. Hinzu kommt, dass es im Winter wenige Alternativen auf dem europäischen Festland gibt. Durch diese Entwicklung hat Radfahren zumindest als Freizeitbeschäftigung unter der einheimischen Bevölkerung wieder an Bedeutung gewonnen. Im Verkehr drückt sich das in einer respektvollen Fahrweise gegenüber Radfahrern aus.

Einen besonderen Stellenwert nehmen Radtouristen auf Lanzarote auch als positive Ergänzung zum typischen All-Inclusive

Tourismus ein. Radfahrer geben statistisch gesehen außerhalb der Hotels mehr aus, kommen häufiger wieder und empfehlen die Insel öfter an Freunde und Bekannte weiter als der durchschnittliche Tourist.

Wie bist du selbst mit dem Fahrrad unterwegs und was bedeutet dir Fahrradfahren?

Hier auf Lanzarote fahre ich meistens Rennrad und MTB. Beim Rennrad gefällt mir die gleichmäßige Ausdauerbelastung und das Geräusch der Reifen. Beim MTB reizt mich die fahrtechnische Herausforderung und manchmal Adrenalin. Letzten Sommer habe ich mit Freunden eine mehrmonatige Tour in Südamerika gemacht. Es war das erste Mal, dass ich mit Gepäck gefahren bin.

Meine anfängliche Skepsis war schnell verflogen und es war eine sehr gute Erfahrung, die ich jedem empfehlen kann, egal ob drei Tage oder drei Jahre, wie meine Freunde, mit denen ich unterwegs war.

Insgesamt ist das Fahrrad für mich ein idealer Kompromiss aus Geschwindigkeit und Kraftaufwand, um Distanzen zurückzulegen. Es ist dazu noch umweltfreundlich und es ermöglicht mir, mich den ganzen Tag auf angenehme Weise zu bewegen.

Warum bist du Fördermitglied und was bedeutet dir der ADFC?

Nur in der Gemeinschaft können wir unsere Anliegen als Radfahrer durchsetzen. In anderen Ländern sind Radfahrer nicht so gut organisiert. In Spanien gibt es zwar diverse Organisationen und unzählige Verbände, doch agieren sie alle eher lokal oder regional. Dementsprechend schwieriger ist dann die Kommunikation mit Behörden und Politikern. Der ADFC bietet natürlich weitere Vorteile wie geführte Touren, Beratung etc. Eine wirklich schöne Sache ist, dass Gleichgesinnte zusammen kommen.

Was wünschst du dir für deine Zukunft?

Viel Radfahren und viele Radfahrer! ■

Peter Ciacca

Dipl.-Sportwissenschaftler

**C/ Nasa 10 App. 19
35510 Puerto del Carmen
Lanzarote**

**0034 654 152 579
info@lanzarote-cycling.com
www.lanzarote-cycling.com**





Deutschland per Rad entdecken

Die neunte Auflage der Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“ ist da! Der bewährte vom ADFC herausgegebene Radurlaubsplaner macht Lust auf abwechslungsreiche Radtouren zwischen Alpen und Meer.

Die neue Ausgabe 2013/14 stellt auf 92 Seiten 70 Radfernwege detailliert vor, darunter nahezu alle ADFC-Qualitätsradrouten sowie rund 100 weitere Routen im Überblick. Erfolgreiche Klassiker gehören ebenso dazu wie viel versprechende Neulinge.

Alle Inhalte der beliebten Broschüre gibt es auch online. Mit dem Routenfinder und der interaktiven Karte fin-

det jeder die passende Route!

Wer seine nächste Fahrradreise aus der Routenvielfalt von „Deutschland per Rad entdecken“ lieber gemütlich auf dem Sofa vorträumen möchte, kann die Broschüre natürlich auch bestellen. Und zwar beim ADFC, Stichwort „Deutschland per Rad“, Postfach 10 77 47, 28077 Bremen oder unter Tel.: 01805/003479 (0,14€/Min. aus dem Festnetz, Mobilfunktarif max. 0,42€/Min.), Fax: 0421/3462932 oder im Internet www.adfc.de; die Versandkostenpauschale beträgt 5€.

Außerdem ist *Deutschland per Rad entdecken* zu den üblichen Öffnungszeiten im Fahrrad Info Zentrum (die und do 17 bis 19 Uhr) kostenlos erhältlich. ■

Pauschal entspannt

Neuer Radreisekatalog 2013 von ADFC und Rückenwind Reisen

Im „Radreisekatalog 2013“, den der ADFC in Zusammenarbeit mit dem Radreiseveranstalter Rückenwind herausgibt, stellen 54 renommierte Radreiseveranstalter 105 professionell organisierte Radreisen in Deutschland, Europa und der ganzen Welt vor. Darunter sind Klassiker wie der Weser- oder Main-Radweg, aber auch eine Erlebnisreise ins Donaudelta oder Inselhüpfen in Dalmatien.

Der neue Katalog „Radreisen 2013“ zeigt die ganze Vielfalt von Fahrrad-Pauschalreisen: Stadt per Rad, Schiff und Rad, mit dem Rad von Ort zu Ort wandern oder von einem schönen Hotel aus die Gegend mit dem Fahrrad erkunden. Wasserratten freuen sich über das große Angebot an kombinierten Rad- und Schiffsreisen. Auch Genussfahrer können zu Gipfelstürmern werden und sich mit dem Pedelec hügelige Regionen wie das Weinviertel in Österreich erschließen. Alle Radreisen, bei denen man ein Elektrofahrzeug buchen kann, sind mit einem Symbol gekennzeichnet.

Vorteil für ADFC-Mitglieder: Bei mehr als der Hälfte aller Angebote erhalten ADFC-Mitglieder einen Rabatt von 25 Euro. Auf www.radreisen-online.de kann der Katalog auch online durchstöbert werden.

Der Radreisekatalog 2013 ist zu den üblichen Öffnungszeiten im Fahrrad Info Zentrum (die und do 17 bis 19 Uhr) kostenlos erhältlich. ■

WELCOME
OUTDOORS.



ULTIMATE6 M PRO

Wasserdichte Touren-Lenkertasche



klarsichtfach für mobile Endgeräte

abschließbarer Deckel mit Magnetverschluss

große Netzaußentasche

inkl. Halterung für Lenker



5 Jahre Garantie
Made in Germany
www.ortlieb.com





Neuer Katalog Bett + Bike 2013

*ADFC zeigt 5.400 fahrradfreundliche Unterkünfte in der 15. Auflage von Bett+Bike
Neues Bett+Bike-Verzeichnis erschienen - jetzt bestellen*

Das aktuelle Bett+Bike-Verzeichnis enthält 5.400 fahrradfreundliche Hotels, Pensionen, Jugendherbergen oder Campingplätze in ganz Deutschland. Ein ausführlicher Serviceteil liefert Tipps rund um die Reiseplanung.

Das ungefähr 500 Seiten starke ADFC-Übernachtungsverzeichnis Bett+Bike ist ein ausführliches, bebildertes Gastgeberverzeichnis, ergänzt durch regionale Infor-

mationen und Tipps für den Radurlaub. Im handlichen Lenkertaschen-Format lässt es sich gut mit auf Reisen nehmen.

Das gedruckte Verzeichnis mit ausführlichem Serviceteil kann ab sofort beim ADFC bestellt werden; es kostet 9,34 Euro (ADFC-Mitglieder 4,95 Euro). Bezug über 01805/003479 (0,14 Euro/Min. aus dem deutschen Festnetz, mobil max. 0,42 Euro) oder im Internet auf www.bettundbike.de. Außerdem ist es zu den üblichen Öffnungszeiten im Fahrrad Info Zentrum (die und do 17 bis 19 Uhr) erhältlich. ■



Einfach hin und weg.

Münsterland

Radtouren mit Bus & Bahn – ganz einfach!

Nehmen Sie Ihr Fahrrad einfach mit in Zug und Bus – im Münsterland ist das jederzeit, wenn Platz ist, möglich. So können Sie leicht mit dem Wind radeln und neue Strecken erkunden!

Besonders gute Möglichkeiten haben Sie in der **Fahrrad-Saison vom 1. Mai bis 3. Oktober**: Mehrere Buslinien sind an Sonn- und Feiertagen, oft auch häufiger, mit Fahrradanhängern unterwegs. Tolle Vorschläge für Ihren Ausflug mit dem Zug finden Sie im aktuellen „Tourenplaner Bahn & Bike 2013“.

Fahrpläne/Touren: www.bus-und-bahn-im-muensterland.de



Bus & Bahn
Münsterland

UFO, Mord & Totschlag, Menhire, Römer, viel Natur und ein π

Vom 3. bis 5. August 2012 erlebten die Teilnehmenden der Eifel-Tour des ADFC Düsseldorf nach Kyllburg an drei Tagen interessante und abwechslungsreiche Radtouren. Im Vordergrund standen Natur pur, Geschichte, Land und Leute, Getränke und facettenreiche Fahrwege.

„Das Wort bergauf möchte ich bitte nicht hören.“, sagte Barbara anlässlich der Tour-Erklärungen nach der Ankunft in Nettersheim. Die Bahnreise mit siebzehn Rädern in die Eifel funktionierte halbwegs. Die Idee eines Eifel-Radexpress kam auf.

Stellen Sie sich, liebe Leser, jetzt einmal vor, Sie verlassen das betriebsame Düsseldorf per Bahn und landen in Nettersheim. Dort besteigen Sie Ihr schönes Fahrrad und radeln südwärts in ein idyllisches Tal, links und rechts Wiesen, die an den Hügeln in Wald übergehen, kein Autoverkehr, nur die Eifel-Bahn und ein Wiesenbach, dazu etwas Sonne und ein leichter Hauch klarer Luft voller Düfte. Natur pur. Haben Sie Lust mit zu kommen? Na, dann los...

Den Anfang machte eine fast 90 Kilometer lange Strecke durch das Mittelgebirge, für Düsseldorfer schon mal etwas anstrengend. Doch die gewählte Route Nettersheim – Blankenheim – Ahrdorf – Hillesheim – Gerolstein – Kyllburg folgte im Wesentlichen Bahnstrecken bzw. Bahntrassenradeln. Gut entfernt von Straßen konnte man Radfahren genießen, die Ruine Neublackenheim, die wachsenden Wasserfälle von Dreimühlen, mit dem Rad direkt auf Burg Kerpen fahren. Doch... es kam zu Mord & Totschlag. Im Ambiente von Miss Marple, Poirot, Berndorf und Co. nahm man den Blick auf Filmplakate, Revolver, Gift und Messer in Glastischen gerichtet seinen Tee ein. Krimi-Kult pur. Im Café Sherlock des Kriminalhauses Hillesheim stärkte der mordsmäßige Kuchen die Gruppe. Diese stürzte sich wohl gelaunt nach Gerolstein hinab und traf auf den ausgezeich-

neten Kyll-Radweg. Von Gerolstein ging es dann noch charmant geschwungen flach entlang der Kyll bis man das ADFC Bett+Bike Hotel Müller in Kyllburg erreichte und die drohende Dehydrierung bekämpfte.

Unter dem Motto „Natur & Geschichte erradeln“ nutzen die Tourer am zweiten Tag reichlich lachend das Gefälle. Die Tourenleiter tüftelten die Fahrt hinüber zur Nims auf recht ungewöhnlichen Wegen aus. Nachfahrende nutzen hier bitte unbedingt eine Wanderkarte, so mal als kurze Erklärung. Nach einem opulenten Frühstück ging es froh gelaunt am venezianischen Schloss Malberg vorbei über Malbergweich gründlich in die Pampa. Juchuu! Endlich Ruhe, endlich wieder Wiese, Ackerland, frisch gemähtes Heu, Bussarde und Milane. Die morastige Piste wand sich in einem kleinen Bachtal im Zickzack auf Seffern zu. Voila, die Nims! Die barocke Brücke von 1825 mit ihren vielen Heiligenstatuen lud zu einem Foto ein.

Der Weg über Schleid führte mit Gefälle an dem hübschen sich in den Hang schmiegender Burgkapellchen vorbei fein auf den guten Nimstalradweg nach Bickendorf. Da gab es Viez. Herr Schons erklärte: „Nachdem der erste Wein bei den Römern durch war, nahm man den Zweiten, den Apfelwein, Vize quasi.“ Herr Schons betreibt in Bickendorf das private „Museum von freher“, in dem er 1.600 Exponate seiner Sammelleidenschaft für alltägliche Gebrauchsgegenstände ausstellt und gerne erklärt. „Mayrischer >>





Hof seit 1460“ steht auf seinem Schild, auch dazu hat der verschmitzt lächelnde Herr Schons eine Geschichte.

Schwer löste sich die begeisterte Zweiradmeute zurück zur Kyll. Das bedeutete Gefälle nach Nattenheim und einen Stopp an einem Wegkreuz auf dem Hügel mit herrlichem 360-Grad-Blick. Danach gab es Mulsum. Dazu bedurfte es der geheimen Brücke eines Hohlweges, der zur Villa Rustica nahe Fließem führte. Was bitte ist jetzt Muslum? Die alten Römer liebten es nicht nur süß, sondern auch pikant. Sie würzten Weißwein mit

Pfeffer, Lorbeer, Koreander und Honig. Den Gewürzwein nannten sie Muslum. Den gibt es im Café „Villa Otrang“ lecker zu trinken. In Fließem bogen die Radler dann in einen Feldweg zur Nattenheimer Barriere hinauf. Viez und Muslum taten Wirkung, man erblickte ein UFO. Liebe Leserinnen und Leser, Zeugnis dieser Sichtung ist das Foto!

Es ist ein Werkstattdach, eine findige Idee des Betreibers. Unter der Autobahn her ging's zurück in die Natur. Trotzdem stand man im Stau. Alle, die Milch und Käse liebten, hatten Geduld. Sie fanden Malberg-

weich und wandten sich Kyllburg zu. Alles in allem bestand dieser zweite Tag aus einer herrlichen Natur-Tour mit viel +/- Gefälle auf 36 Km Strecke. Doch nach dem ersten Tag reichten die völlig aus, sagten alle, voller Eindrücke und glücklich.

„Römer sind heute aus, wir suchen uns Kelten“, so die sonntägliche Ansage. Die Gruppe nahm die kürzeste und steilste Variante, den Wanderweg zum Ort Mohrweiler hoch. Just in Kyllburg um die Ecke winkte man höflich zwei am Straßenrand stehenden Damen. Die fragten nach:

„Ja wo wollen Sie denn hin?“

„Nach Jünkerath!“

„Na, da sind Sie aber komplett falsch!“

Der Gag des Tages. Ja, schön sollte es sein. Immer geradeaus durchquerten sie den beschaulichen Ort Mohrweiler, dem lands-end der Kylleifel, bis in den tiefen Wald hinein. Zur Freude aller befand man sich alsbald auf Schotter und pausierte nach anstrengenden 5 Kilometern. Am Eisenmännchen, einer kleinen Figur, welche von unbekannt um 1970 in eine Buche gesetzt wurde. Der Sage nach wollte ein Mörder seine Tat sühnen. Quasi in gerader Linie Kyllburg – Mohrweiler – Neuheilenbach – Weissenseifen – Wallersheim bewegten sich die eifrigen Pedalritter. Den Wald kaum verlassend trafen sie nach Neuheilenbach auf den wunderschönen Pilgerweg, der sie entlang einiger Wegkreuze nach Weissenseifen brachte. Düsseldorfer Künstler gründeten einst diesen ruhigen und kreativen Ort. Besucher erwartet ein

Fahrrad und Bahn

Das Ergebnis der Diskussion auf der ADFC-Eifeltour:

Die Idee ist ein durchgehender Eifel-Radexpress von Dortmund-Ruhrgebiet- Düsseldorf via Köln in die Eifel als IRE. Stopps am Knotenpunkt Euskirchen, in Nettersheim, Gerolstein, Kyllburg, Kordel und Ziel Trier. Der Zug ist fahrradoptimiert mit 50% Abstellmöglichkeit und 50% Sitzplätzen ausgestattet. Ein kleines Bistro wäre wünschenswert. An Bahnhöfen sind Verbesserungen wie Schiebeschienen oder besser Aufzüge dringend notwendig. Immer mehr Urlauber reisen im eigenen Land, Radfahren wird immer interessanter für die Menschen und Regionen: Es fehlt an direkten Touristikzügen von Zentren in touristische Zielgebiete.



phänomenaler Skulpturenpark. Das höchste Werk ist das monumentale vier Meter messende Pi. Kilometerlang den Eifelwald über Stock und Stein durchstreifend, wobei Stock schon mal kapital ausfiel, trafen die Eifelentdecker auf Wallersheim. Danach in Richtung Fleringen wurde es keltisch. Recht nah beieinander stehen dort zwei Menhire, steinerne Zeugen einer Jahrtausende alten Hunsrück-Eifel-Kultur. Auf dem Weg nach Schwirzheim querte die Gruppe die ehemalige Bahn Gerolstein – Prüm. Vor Ort tobte die Diskussion über die zukünftige Nutzung als Museumsbahn mit Erweiterungspotential oder abreißen und Bahntrassenradweg. Die Gruppe sagte spontan: "Beides!" Zwei hübsche Überraschungen suchten unsere Freunde auf. Einmal eine kohlenstoffhaltige Mineralquelle in unmittelbarer Nähe von Duppach. Das Eisenoxyd führende Wasser ist trinkbar und schmeckt wie eine rostige Stelle am Fahrrad. Wenige Meter zurück bietet sich der Rundweg 10 zum Eichholzmaar an. Doch aufgepasst, der No. 10 macht ungeahnt einen Rechtsknick auf einen steilen von Wurzeln intensiv durchsetzten Waldweg.

Es schoben fast alle die Wurzelpiste hinauf und wurden mit einem Blick auf das Eichholzmaar belohnt. Das renaturierte winzige Maar ist jeden Besuch wert. Schilf und Wasserpflanzen sind angesiedelt worden, Vögel

haben dort ihr kleines Paradies gefunden. Steffeln mit seiner Kirche und mannshohen Jesus-Statue daneben durchfahren sie recht zügig. Da tat sich die Frage auf, den Radweg über Auel nach Jünkerath folgen? Angesichts der Chance, bereits in Lissendorf einen RE nach Kölle erwischen zu können, fiel die Entscheidung schnell. Die Treppen im Bahnhof Lissendorf sind nicht nur für Radler quälend. Zudem gab es keinen Fahrkartenautomat. Dies brachte die Diskussion wieder auf das Thema Fahrrad und Bahn. Siehe Kasten.

Der Bahnhof hatte doch was Positives. Die Bahnhofskneipe erlöste die arg Unterhüp-

ten. Einkehrmöglichkeiten waren auf diesen 46 Kilometern leider rar.

Es war eine tolle Gruppe, die trotz der hohen Zahl Mitradelnder viel Rücksicht aufeinander nahm und sich gegenseitig half. Vor allem wurde auf der gesamten Tour alle Tage lang viel gelacht, die Stimmung war trotz mancher Anstrengungen echt gut. Eine intensive Eifel-Radtour fand ihr gar nicht trauriges Ende an Gleis 4. Denn es hieß: "Auf Wiedersehen im nächsten Jahr."

Haben Sie Lust? ■

Fotos: Anja Vorspel & Dietmar Wolf
Text: Dietmar Wolf



Infos:

- ADFC Bett&Bike Hotel Müller
- Kyllburg
- www.mueller-kyllburg.de
- Tel.: 06563-96960
- Radwanderkarte ADFC-Regional-
- karte Eifel/Mosel 1:75.000 Eifel
- des BVA-Verlag
- Wanderkarte Kyllburger Waldeifel
- (im Hotel zu leihen)
- DB im Nahverkehr: NRW-Tarif/
- Quer-durchs-Land-Ticket/Schö-
- nes-Wochenende-Ticket. Zum
- Umsteigen in Köln Zeit einplanen.
- Innerhalb des Eifel-Verkehrsver-
- bundes VRT ist der Fahrpreis inkl.
- Fahrradkarte.

**YOU
SEE®**



Rücklicht-
Überwachung

Lithium-
Pufferakku
integriert

Panorama-Nahlicht, elektronisch gesteuert
LICHT24, das Tagfahrlicht
Standlicht

USB-Ladestrom.
Für Smartphone, Navi, ...

Licht EIN/AUS
Flutlicht
Lichtthupe
Ladekontrolle

Lenker-Taster

Fahrlicht 70 Lux. Flutlicht 90 Lux (E-Version 140 Lux).

Licht macht Lust

IQ2-Technologie - Lichtrevolution, nächste Generation: Ein Lichtfeld, erzeugt mit Dynamostrom, hell, groß und breit wie nie zuvor. Lichtleistung wird dynamisch den Fahrsituationen angepasst, automatisch oder per Tastendruck. Mit Tagfahrlicht. Tag- und Nacht-Modus sensor-gesteuert. Mit Standlicht. USB-Anschluss liefert schwankungsfreien Ladestrom für Smartphone oder Navi. LUXOS - pures Vergnügen Tag und Nacht.



800% heller, 200% breiter als von der StVZO gefordert.

Heinrich Heine
trifft Bert Gerres-
heim 2012



Heinrich Heine trifft Bert Gerresheim Kunst als Spiel

Kunst erleben, das bedeutet für Viele in kein Museum zu gehen. Doch Kunst gibt es überall in der Stadt. Die vielen Skulpturen, Bronzen etc. werden von wenigen Ausnahmen abgesehen in der Regel kaum wahrgenommen. Als Einzelobjekt, vielleicht nicht immer spannend, können sie dennoch eine Geschichte erzählen. Eine solche Geschichte wollen wir erzählen und Sie zu einem Spiel einladen.

Ausgangspunkt dieser Geschichte ist das Heinrich-Heine-Monument am Schwanenmarkt. Heinrich Heine war lange Zeit umstritten in Düsseldorf. Es hat viele Versuche gegeben ihm ein Denkmal zu setzen. Das Heine-Monument ist der bekannteste und es war bei der Enthüllung selbst umstritten. Heute gehört es zu Düsseldorf wie die KÖ. Es stammt von Bert Gerresheim, der mit seinen Kunstwerken ebenfalls die Stadt geprägt hat.

Das Spiel ist wie ein Geocaching aufgebaut, auch wenn am Ende kein Schatz gefunden werden kann. Die Koordinaten und ein Tourenvorschlag, um die Spielpunkte abzufahren, können von unserer Homepage herunter geladen werden. Aus dieser Möglichkeit stammt auch die seltsame Nummerierung der Punkte. Die Reihenfolge der Tour kann beliebig gewählt werden. Besonders

geeignet ist es, wenn Start- und Zielpunkt der Hauptbahnhof ist. Die Antworten zu den Fragen ergeben immer eine Zahl, aus der am Ende eine Summe gebildet werden muss. Das Ergebnis ist dann 1907.

Weitere Infos zu den Kunstwerken und vieles mehr sind in der Dokumentation „Kunststadt Düsseldorf, Objekte und Denkmäler im Stadtbild“ von Rolf Purpur, herausgegeben vom Grupello Verlag zusammengefasst, das man allerdings zur Zeit nur in der Stadtbücherei ausleihen kann. Wir wünschen viel Spaß.

Heinrich Heine und Bert Gerresheim in Düsseldorf:

Heinrich Heine verbrachte seine Jugend in Düsseldorf. Sein Geburtsjahr ist umstritten. Alle zeitgenössischen Akten, die darüber Auskunft geben könnten, sind im Laufe der letzten 200 Jahre verloren gegangen. Heine selbst bezeichnete sich scherzhaft als „ersten Mann des Jahrhunderts“, da er in der Neujahrsnacht 1800 geboren sei. Gelegentlich gab er auch 1799 als Geburtsjahr an. Das von der Heine-Forschung heute geltende Geburtsdatum ist auch nur wahrscheinlich. Unumstritten ist, dass er im Hintergebäude des Hauses Bolkerstraße 53 (1), im Herzen der heutigen Altstadt, geboren wurde. Heute

ist das Heine-Haus mit einer Buchhandlung, Café und Dichterlesungen Treffpunkt für Literaturinteressierte. Seine Kindheit und Jugend während der Französischen Revolution fiel in eine Zeit großer Veränderungen. Er ging zum Lesen ins Haus seines Onkels Simon van Geldern (2) in der Mertensgasse, wo er auf dem Dachboden unbehelligt träumen und schmökern konnte. Harry Heine – so sein Geburtsname – war das älteste von vier Kindern einer Tuchhändlerfamilie. Er wechselte mehrfach die Schulen. Zuletzt als Oberschüler (1807-1814) im Franziskanerkloster (3) an der Citadellstraße/Ecke Schulstraße, das er ohne Abgangszeugnis verließ, weil er sich an einer Handelsschule auf einen kaufmännischen Beruf vorbereiten sollte. 1811 erlebte der 13-jährige Heine den Einzug Napoleons in Düsseldorf. Im Jahr 1815 verließ Heinrich Heine Düsseldorf und arbeitete als Volontär zunächst bei dem Frankfurter Bankier Rindskopff.

Bert Gerresheim wurde 1935 in Düsseldorf geboren und studierte 1956 bis 1960 an der Düsseldorfer Kunstakademie, anschließend Kunstgeschichte, Archäologie und Germanistik an der Universität Köln. 1963 legte er das Staatsexamen für das künstlerische Lehramt ab. Ab 1967 hielt er sich immer wie-

der in Rom und Florenz auf. Neben seinem künstlerischen Schaffen, welches bis 1970 überwiegend aus Zeichnungen bestand, war Bert Gerresheim bis 1990 als Studiendirektor am Düsseldorfer Lessing-Gymnasium als Deutsch- und Kunstlehrer tätig. Seit 1976 ist der Künstler Mitglied des weltlichen Franziskanerordens.

Ankerpunkt Rochusmarkt:

► DH16 Frage: Wie viele verglaste Fenster sind auf der Turmseite mit der Figur des Gekreuzigten?

An der St. Rochus-Kirche sind zwei Bronzefiguren von Bert Gerresheim: die Figur des Gekreuzigten am Glockenturm und die Skulptur St. Rochus mit Hund neben dem Eingang der Kirche. Der Gekreuzigte von 1982 hing zunächst während des 87. Deutschen Katholikentages im Rheinstadion. Diese Bronzefigur erinnert unter anderem an den Franziskanerpater Maximilian Kolbe, dessen KZ-Häftlingsnummer in den Unterarm der Figur eingraviert wurde. Die Skulptur St. Rochus von 2002 wurde durch die Attribute des Heiligen Rochus wie dem Hund ergänzt.

N51° 13'59,1" / 06° 47'18,0"
(St. Rochus-Kirche)

Ankerpunkt Hofgarten:

► DH13 Frage: Wie viele Worte hat der Sinnspruch an der Treppe?

Die 1956 im Hofgarten eingeweihte Gedenkstätte „Harmonie“ soll in erster Linie an den schöngestigten Heine erinnern. Die von dem Bildhauer Aristide Maillol (1861 – 1944) in den 1940er Jahren geschaffene Bronzestatue, für die die Frau des Bildhauers Modell

stand, kam 1945 nach Düsseldorf. Erst 1953 schuf Ivo Beucker (1909-1965) die architektonische Einfassung und das Bronzerelief. Das Gesamtwerk ist auch als Heinrich-Heine-Denkmal bekannt.

N51° 14'1,8" / 06° 46'39,3" (Hofgarten zwischen Inselstraße und Hofgartenrampe)

► DH09 Frage: Aus wie viele Buchstaben besteht die Inschrift?

Der „Aufsteigende Jüngling“ von Georg Kolbe war 1933 der erste Versuch in Düsseldorf über einen Wettbewerb Heinrich Heine ein Denkmal zu setzen. Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten verschwand die Bronzestatue ohne Bezug auf Heine in den Hof des Hetjens-Museum und wurde 1949 im Ehrenhof aufgestellt. Die Inschrift stammt von 2002.

N51° 14'4,5" / 06° 46'24,4" (Ehrenhof zwischen Inselstraße und Oederallee)

► DH15 Frage: Mit wie vielen Handschellen ist Johannes von Nepomuk gefesselt?

Die 1985 eingeweihte Bronze von Bert Gerresheim mit dem Titel „Nepomuk-Popieluszko-Monument“ erinnert an den 1729 heiliggesprochenen Brückenpatron Johannes von Nepomuk, der zu Tode gefoltert und dessen Leichnam von der Prager Karlsbrücke in die Moldau geworfen wurde, weil er das Beichtgeheimnis ernst nahm. Die Gesichtszüge der Figur entsprechen dem Geistlichen Jerzy Popieluszko, der 1984 vom polnischen Staatssicherheitsdienst auf dieselbe Weise ermordet wurde. Im Sockel ist der Name von Hilarius Gilges eingraviert, ein farbiger

Schauspieler und Kommunist, der 1933 von den Nationalsozialisten unter der Oberkaseler Brücke erschlagen und in den Rhein geworfen wurde.

N51° 13'58,3" / 06° 46'24,9"

(Hofgartenrampe Höhe Kunstmuseum)

Ankerpunkt Altstadt:

► DH02 Frage: Wie viele Zeilen hat die Urkunde von 1288?

Neben dem Heinrich-Heine-Denkmal ist das Stadterhebungsmonument von 1988 die wichtigste Arbeit von Bert Gerresheim. 1991 wurde sie um das Düsselgitter ergänzt. Neben dem Werk sind die Details in einer Inschrift zusammengefasst.

N51° 13'43,5" / 06° 46'21,5" (Burgplatz)

► DH07 Frage: Wie viele Tiere schauen aus den Fenstern der Arche der Bronzetafel?

Infos siehe Heinrich Heine und Bert Gerresheim in Düsseldorf (2)

N51° 13'42,4" / 06° 46'27,9"
(Mertensgasse 2)

► DH04 Frage: In welchem Jahr wurde Heinrich Heine wahrscheinlich geboren?

Infos siehe Heinrich Heine und Bert Gerresheim in Düsseldorf (1)

N51° 13'39,2" / 06° 46'32,2"
(Bolkerstr. 53)

► DH03 Frage: Wie viele große Narrenscheiteln gehören zum Fußsockel?

Das im Auftrag des Fördervereins Düsseldorfer Karneval 2008 von Bert Ger-



Was heute heldenhaft wirkt war damals nur ein Gemetzel.

resheim entworfene Bronzedenkmal „Hopeditz“ ist dem Schelm im Narrengewand gewidmet. Er sitzt auf einem Thron aus „närrischen“ Kopfbedeckungen.

N51° 13'36,0" / 06° 46'18,9"

(Rheinort, Nähe Uerige)

► **DH10 Frage: Wie viele Tafeln gedenken an Heinrich Heine?**

Infos siehe Heinrich Heine und Bert Gerresheim in Düsseldorf (3)

N51° 13'29,9" / 06° 46'19,6"

(Citadellstraße/Ecke Schulstraße)

► **DH06 Frage: Welche kleinste Hausnummer hat das Museum des Heinrich-Heine-Instituts?**

Infos unter www.duesseldorf.de/heineinstitut/

N51° 13'24,8" / 06° 46'25,5"

(Bilker Straße)

► **DH05 Frage: Wie viele Reißverschlussschieber gehören zum Denkmal?**

Das Heinrich-Heine-Denkmal wurde zu Heines 125. Todestag enthüllt. Es wurde von Bert Gerresheim entworfen und von der Kunstgießerei Raimund Kittl aus Düsseldorf gegossen. Das Denkmal war lange in der Öffentlichkeit umstritten und ging auf eine Privatinitiative zurück. Grundlage des Denkmals ist die Totenmaske des Dichters. Sie zeigt eine Physiognomische Vexierland-

schaft - ein von Bert Gerresheim geschaffener Begriff, den er nie weiter erläutert hat. Physiognomie ist, grob vereinfacht, die Lehre von der Interpretation eines Gesichtes und vexieren heißt verärgern.

N51° 13'14,2" / 06° 46'26,7"

(Schwanenmarkt)

Ankerpunkt Uni:

► **DH01 Frage: Wie viele Hände sind in dem Denkmal dargestellt?**

Das erst 2012 eingeweihte neue Heine-Denkmal des Düsseldorfer Künstlers Bert Gerresheim zeigt ein offenes Buch mit der Silhouette des jungen und des alten Heine, eine Narrenschele und die Schere als Sinnbild für die Zensur.

N51° 11'30,2" / 06° 47'40,4"

(Gebäude 22.1)

► **DH 14 Frage: Wie viele Bücher hält Heinrich Heine in der rechten Hand?**

Die Statue wurde nach einem Werkstattmodell des Bildhauers Hugo Lederer (1870 bis 1940) gegossen. 1926 wurde eine erste Kopie in Hamburg aufgestellt, die jedoch 1933 von den Nationalsozialisten demontiert und 1943 eingeschmolzen wurde.

N51° 11'24,1" / 06° 47'43,1" (Bibliothek)

Ankerpunkt Oberbilk:

► **DH12 Frage: Wie viele Bücher sind in der Skulptur?**



Der Tod, ein immer wiederkehrendes Element im Werk von Bert Gerresheim

Die 1990 eingeweihte Skulptur von Bert Gerresheim „St. Josef“ verbindet den heiligen Josef als Schutzpatron der Tischler und Handwerker versehen mit den Zügen des 1987 verstorbenen Kölner Kardinals Höffner mit der Oberbilk Ortsgeschichte. Neben der Josefsfigur stehen die Bronzen der seliggesprochenen Maria Katharina Kasper und des Oberbilk Pastors Johannes Lefahrt sowie die Figur eines Oberbilk Stahlarbeiters. Die Bodenreliefs zeigen Menschen in der Nachfolge Christi mit zahlreichen bekannten Gesichtern.

N51° 12'58,5" / 06° 48'13,4"

(Josefplatz) ■

Text: Andreas Schardt

Fotos: Ulrich Pegelow

Der echte holländische Fahrradhändler in Düsseldorf!

Schot

Secondhand Hollandräder!

Kruppstraße 98-100 · 40227 Düsseldorf

ab 1. April auch Oberbilk Allee 174 · 40227 Düsseldorf

kleine Reparaturen · Betreuung und Beratung · Verkauf von Zubehör · Online Shop

Öffnungszeiten: Montags bis Freitags: 10.00 - 13.00 Uhr · 14.00 - 19.00 Samstags: 10.00 - 16.00 und nach Vereinbarung



SPARTA



Gazelle



BATAVUS

Tel.: 01 70 / 3 85 87 73 · www.secondhand-schot.com

MietBar

Bei uns können Sie mieten:

Ein **Rollfiets** ist eine Kombination aus voll funktionsfähigem Rollstuhl mit einem ‚halben‘ Fahrrad, das an die Rückseite des Rollstuhls gekoppelt wird. Damit können auch behinderte Menschen am Fahrradausflug teilnehmen. Das Rollfiets lässt sich übrigens erstaunlich leicht fahren.

Der Mietpreis beträgt je Tag 10 € oder für eine Woche 60 €.

Auch der ADFC Krefeld-Kreis Viersen besitzt ein Rollfiets. Die Vermietung erfolgt über die Radstation im Krefelder Hauptbahnhof (Öffnungszeiten: Mo. bis Fr.: 5.30 bis 22.00 Uhr, Sa.: 8.00 bis 22.00 Uhr, So./Feiertag: 8.00 bis 20.00 Uhr). Reservierungen bitte an die Radstation, Tel.-Nr. 0 21 51 / 36 16 19 richten.

Unser **Elektro-Rollfiets** bietet dem Fahrer noch mehr Fahrkomfort. Der Mietpreis beträgt je Tag 16 € oder für eine Woche 100 €.

Die Übergabe des reservierten Rollfiets erfolgt nach Vereinbarung, also auch außerhalb der üblichen Öffnungszeiten des ADFC.

Sind Sie schon einmal auf einem **Tandem** gefahren? Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zu dieser besonderen Form des Miteinander-Fahrradfahrens. Achtung! Pilot und Beifahrer benötigen zum Fahren mindestens eine Schrittlänge von 85 cm! Mietpreis beträgt je Tag 8 € oder für eine Woche 50 €.

Ihr Kind soll „langsam“ und spielerisch ins Rollen kommen? Mit einem **Lauflernrad** schult Ihr Nachwuchs – ab zwei Jahren – sein Gleichgewicht. Vor der Anschaffung steht ein Test, für den wir Ihnen gerne unser Laufrad kurz kostenlos zur Verfügung stellen. Der Mietpreis beträgt für eine Woche 5 €.

Damit Sie immer wissen, wo Ihr Kind während der Tour fährt und das lästige „fahr rechts“ entfällt, ist ein **Trailerbike** gut. Unser Trailerbike eignet sich für Kinder im Alter von vier bis sieben Jahren. Der Mietpreis beträgt für eine Woche 10 €.

Unser **Reparaturständer** erlaubt, zu Hause in Ruhe am eigenen Fahrrad zu arbeiten. Der Mietpreis beträgt für eine Woche 5 €.



Unser **Einspuranhänger** B.O.B. Yak ermöglicht einen leichten Transport von Taschen und kleineren Kisten. Durch seine einspurige Konstruktion bleibt er treu in der Spur. Er hat einen sehr niedrigen Schwerpunkt, folgt aufgrund seiner schmalen Baubreite ohne anzuecken. Die Befestigungsachse gehört zum Mietumfang und wird auf Wunsch auch von uns montiert. Bitte prüfen Sie zuvor, dass der Hersteller Ihres Fahrrades die Befestigung eines Einspuranhängers erlaubt. Der Mietpreis beträgt je Tag 4 €, für eine Woche 20 €.

Mietpreis mit Tasche auf Anfrage möglich.

Sie brauchen nur mal kurz oder auch für Ihre Fahrradtour zwei oder mehr wasserdichte **Packtaschen**?

Packtaschen für vorne („Front-Roller“, ca. 25l Volumen pro Paar) und hinten („Back-Roller“, ca. 40 l Volumen pro Paar) haben wir in verschiedenen Farben.

Die Vermietung erfolgt jeweils paarweise

	Front-Roller	Back-Roller
je Tag	1,50 €	2,00 €
eine Woche	8,00 €	10,00 €



Wollen Sie einen unserer Mietgegenstände nutzen, besuchen Sie uns am besten dienstags und donnerstags zwischen 17 und 19 Uhr in unserem Fahrrad Info Zentrum in der Siemensstraße 46. Zu diesen Zeiten können Sie uns dort auch unter 0211-992255 erreichen. Zu anderen Zeiten meldet sich ein Anrufbeantworter; nennen Sie dann bitte deutlich Ihren Namen und eine Rückrufnummer. Über unsere Internetseite (-> Angebote -> Vermietung) erreichen Sie ein Reservierungsformular, in das Sie alle erforderlichen Angaben eintragen können. In jedem Fall werden wir uns mit Ihnen in Verbindung setzen.

Bitte denken Sie an rechtzeitige Vorausplanung. Wenn Sie erst freitags für das bevorstehende Wochenende telefonisch oder per Mail anfragen, wird das nicht funktionieren. Eine Woche Vorlauf muss sein, besser ist jedoch, wenn Sie sich und uns eine oder mehrere Wochen Zeit lassen.

ADFC-Mitglieder erhalten gegen Vorlage des Mitgliedsausweises eine 50%ige Preisermäßigung.



Mehr Radverkehr – mehr verunglückte Radfahrer?

von Rüdiger Heumann und
Hans-Georg Kleinmann

Das statistische Bundesamt rechnet für 2012 mit einer Abnahme der Verletzten bei Verkehrsunfällen um etwa 1%, bei den Verkehrstoten sogar um erfreuliche 7%.¹

Die Erklärung des Amtes: Das schlechte Wetter habe weniger Menschen zum Radfahren und zum Zu Fuß gehen verleitet. Die fatale Botschaft: Radfahren und zu Fuß gehen ist gefährlich – Leute fährt Auto, es ist sicherer. In das gleiche Horn stößt auch der Kölner Polizeidirektor Simon, der aufatmet, wenn es regnet, weil dann nicht mehr so viele Radfahrer unterwegs sind.

Natürlich: Ohne Radfahrer keine Radfahrerunfälle. Aber soll man nun hoffen, dass der Radverkehrsanteil nicht weiter steigt? Man stelle sich nur einmal folgendes Szenario vor: Der Radverkehrsanteil steigt auf 100%, es sind keine Autos mehr unterwegs. Bewegt sich jetzt die Anzahl der Verletzten und Toten auf ein Maximum? Spätestens jetzt dürfte klar geworden sein, dass es folgeschwere Unfälle in der Regel nur dann gibt, wenn Autos daran beteiligt sind. Und das liegt an der um ein Vielfaches höheren kinetischen Energie, die beim fahrenden Auto im Gegensatz zum fahrenden Fahrrad freigesetzt wird.

Es gilt die richtigen Schlüsse zu ziehen: Nicht mehr Radverkehr ist schuld an mehr verletzten Radfahrenden und Zu Fußgehenden,

sondern die autogerechte Verkehrsgestaltung, die mehr Rad mit mehr Unfällen bestraft. **Die Gefährlichkeit des Kraftverkehrs muss reduziert werden: Durch geringere Geschwindigkeit, Außenairbags, Fahrassistenten beim LKW und insbesondere durch klare Sichtbeziehungen.**

Wer in einen Unfall gerät – egal, ob unschuldig oder nicht – hat ein Recht auf eine maximale Überlebenschance, nicht nur die, die im Auto² sitzen:

- Tempo 30 innerörtlich, denn halbe Geschwindigkeit führt zu einem Viertel an Unfallenergie und einem Viertel des Bremswegs.
- Wer sich sieht, fährt sich nicht um, deshalb müssen Autos und Fahrräder von den Bürgersteigen. Autos im fünf Meter Bereich einer Kreuzung müssen sofort abgeschleppt werden.
- Geländewagen lassen dem Unmotorisierten kaum eine Chance, sie gehören nicht in den Stadtverkehr.
- Die Einführung von Außenairbags muss forciert werden.
- Kein Mensch darf mehr in einem toten Winkel verschwinden können. Es ist ein Hohn, dass entsprechende Fahrassistenten noch nicht EU-weit Pflicht sind.

Kinder und Senioren sind bezogen auf ihre „Kilometerleistung“ weit überproportional unter den Verunglückten. Das sind keine Rambos, das sind Menschen, die mit dem heutigen Verkehr überfordert werden. Da hilft Einbläuen von Verkehrsregeln nur beschränkt. Menschen machen Fehler und Unachtsamkeiten dürfen nicht mit dem Tode bestraft werden.

Dass es auch anders geht, kann man in Kopenhagen sehen. Dort sinkt die Zahl der schwerverletzten und getöteten Radfahrer (1996: 252; 2000: 146; 2008: 121) – und das bei einem stetig wachsenden Radverkehrsanteil.

„Je mehr Radverkehr – desto mehr verunglückte Radfahrer“

– stimmt, wenn das Umfeld autogerecht ist.

„Je mehr Radverkehr – desto weniger verunglückte Radfahrer“

– stimmt, wenn das Umfeld fahrradfreundlich ist, siehe Kopenhagen.

¹ https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2012/12/PD12_441_46241.html

² Sicherheitsgurt, Gurtschraffer, Airbags, ABS, EPS, Sicherheitsfahrgastzelle, ...

Anhand der Unfallrate³ kann man sehen, ob eine Stadt fahrradfreundlich ist oder nicht. Düsseldorf ist es nicht – und Münster auch nicht.

Münster ist nicht fahrradfreundlich?

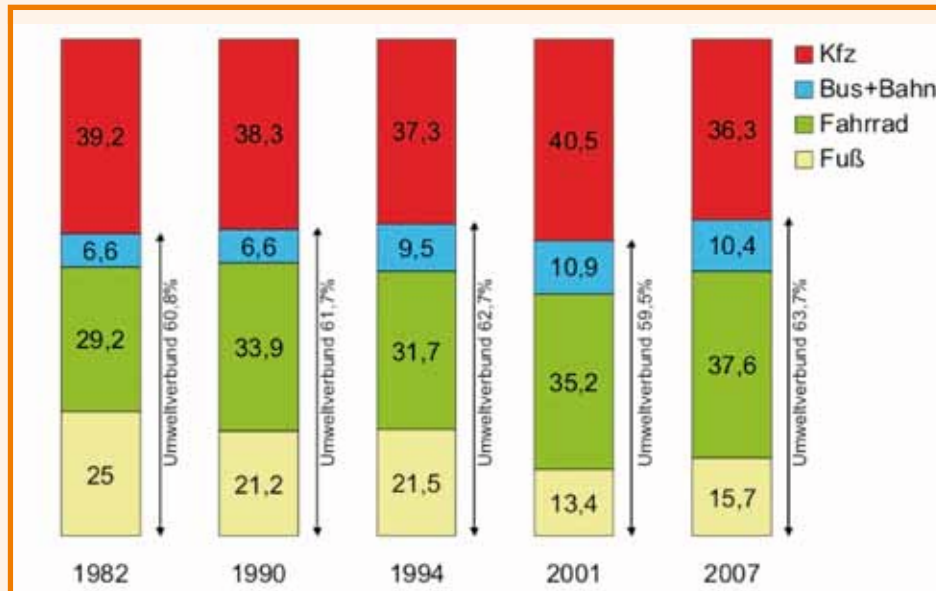
Betrachtet man die Anteile der Verkehrsträger an den Wegen (Modalsplit), ergibt sich für Münster 2007 ein Radverkehrsanteil am Gesamtverkehr⁴ von knapp 38%, der Anteil des Autoverkehrs betrug gut 36%, zu Fuß wurden knapp 16% der Wege zurückgelegt.

Für Düsseldorf fand die TU Dresden für 2008: 11% Rad, 40% Auto und 27% zu Fuß.

Beim Autoanteil sind Düsseldorf und Münster also gar nicht so weit entfernt. In Münster werden aber mehr als dreimal so viele Wege mit dem Rad bewältigt als in Düsseldorf. Passt die Infrastruktur zum Modalsplit? Kurz gesagt: Weder in Düsseldorf noch in Münster. Münster hat im Gegensatz zu den meisten anderen Städten nie das Rad aus dem Auge verloren. Die Straßen

in der Innenstadt blieben schmal, der Wall zur Fahrradstraße und Radwege wurden auf den Bürgersteigen angelegt. Letztere entsprachen dem besten Wissen der damaligen Zeit, sind aber nicht breiter und besser als in Düsseldorf und entsprechen damit nicht (mehr) den Anforderungen des Modalsplits. Tatsächlich führt Münster regelmäßig die Unfallstatistiken an. Mögen auch alkoholisierte Studenten ihren Anteil an diesem Desaster haben. Wenn mehr Wege mit dem Rad als mit dem Auto zurückgelegt werden, dann muss dem Rad genauso viel Straße gehören wie dem Autoverkehr, dann darf Radverkehr nicht zu Lasten der Fußgänger auf schmalen Radwegen zusammengepfercht werden. Alles andere führt zu Unfällen.

Analog in Düsseldorf: Gut 10% Radverkehrsanteil, aber Straßen mit sechs Park- und Fahrspuren für den Autoverkehr, das passt nicht zusammen. ■



³ http://bast.opus.hbz-nrw.de/volltexte/2012/602/pdf/M_232b.pdf / <http://www.polizei-nrw.de/media/Dokumente/Behoerden/Duesseldorf/verkehrsbericht-2011.pdf>

⁴ <http://www.muenster.de/stadt/stadtplanung/gesamtverkehr.html>



E-BIKES


JACHERTZ
Radsport

Erleben Sie ein völlig neues Fahrgefühl!

- ▶ Schont Wirbelsäule und Gelenke
- ▶ Voller Fahrspaß bei halbem Kraftaufwand
- ▶ Mit Leichtigkeit auch lange Touren meistern
- ▶ Hochwertige Auswahl an Elektrobikes von *Diamant*
- ▶ Aufsteigen, Losfahren, Lächeln!

 **JETZT E-BIKES
PROBE FAHREN**



Radsport Jachertz GmbH | Gerresheimer Landstr. 74 | Düsseldorf | Tel. 0211 - 204645 | www.radsport-jachertz.de



Die NRW-Radtour führt in diesem Jahr durch das westliche Rheinland und die Euregio

Nach den erfolgreichen Veranstaltungen der letzten vier Jahre mit jeweils über 1.000 Teilnehmern geht auch in diesem Jahr die NRW-Radtour an den Start, die WestLotto in Kooperation mit der Nordrhein-Westfalen-Stiftung veranstaltet.

In der Zeit vom 25. bis 28. Juli 2013 werden täglich über 1.000 Teilnehmer auf abwechslungsreichen Routen die Radregionen des westlichen Rheinlandes erfahren können. Als besonderes Highlight erwartet die Teilnehmer und Besucher an den Etappenzielen wieder ein attraktives Unterhaltungsprogramm von WDR 4.

Die NRW-Radtour wird am 25. Juli 2013 um 13 Uhr in Düren starten und führt am ersten Tag über Eschweiler bis zur Domstadt Aachen. Die zweite Etappe verläuft über

Linnich und Wegberg bis nach Mönchengladbach. Etappenziel des dritten Tages ist nach Pausen in Tönisvorst und Kaarst-Büttgen die Landeshauptstadt Düsseldorf. Der letzte Tour-Tag führt über Mettmann nach Solingen-Ohligs, wo die Teilnehmer nach ca. 225 Kilometern herzlich begrüßt werden. Der Verein Historischer Schienenverkehr Wesel e.V. bietet Teilnehmern mit gebuchtem „Rückreise-Service“ einen Sonderzug mit größtenteils denkmalgeschützten Waggons.

Unterwegs werden auch zahlreiche Natur- und Kulturprojekte der Nordrhein-Westfalen-Stiftung angesteuert. Dazu gehören etwa der restaurierte Marienschrein im Aachener Dom, das Deutsche Glasmalerei-Museum in Linnich, das Flachsmuseum in Wegberg, das Heinrich Heine-Haus in Düsseldorf oder das

Neanderthal-Museum in Mettmann.

Die NRW-Stiftung finanziert ihre Fördermaßnahmen im Wesentlichen aus Lotterierträgen, die das Land Nordrhein-Westfalen von WestLotto erhält, außerdem aus Spenden und Mitgliederbeiträgen ihres Fördervereins.

Insgesamt legen die Dauerteilnehmer über vier Tage rund 225 Kilometer zurück. Tagesgäste können auch Einzeletappen (45-65 km) oder Teilstücke ab den ausgewiesenen Pausenorten fahren. Begleitet wird der Teilnehmertross von Tour-Scouts des ADFC, dem DRK-Sanitätsdienst und der Polizei. Ein mobiler Reparaturservice hilft bei Pannen und Rosbacher organisiert kostenfreie Getränkestops auf der Strecke. Die Teilnahmegebühren für eine Tagesetappe liegen zwischen fünf und sieben Euro, für die komplette Viertages-Tour einschließlich Übernachtungen, Verpflegung und weiteren Leistungen zwischen 139 und 299 Euro. Anmeldungen sind ab 10. April bei allen WestLotto Annahmestellen oder unter der Homepage www.nrw-radtour.de möglich. Für Rückfragen steht zudem die Projektorganisation KOM3 mit dem NRW-Radtour-Telefon unter 0180/500 15 95 (14 Cent pro Minute, max. 42 Cent aus Mobil-funknetzen) montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr zur Verfügung. ■



Elektrofahrräder der besonderen Art

Velomobile:
Elektrodreiräder:

Fahrräder mit gutem Wetterschutz
sicheres Fahren auch für Senioren
und Behinderte

Elektroantriebe:
Pedelecs:

zum Nachrüsten
Marke Viktoria

akkurad GmbH, 53773 Hennef
02244-9048010
www.akkurad.com



Mit E-Motion in die Rad-Saison

Die E-Mobilitäts-Aktion für Durchstarter.

e-motion-Gutschein „E-Mobil“ für Kunden der Stadtwerke Düsseldorf

Kaufen Sie ein E-Bike, Pedelec, E-Dreirad oder einen E-Roller bei e-motion Technologies in Düsseldorf (www.emotion-technologies.de) und erhalten Sie

- 100,- Euro Nachlass auf den Kaufpreis (UVP)
- Zubehör im Wert von 50,- Euro
- eine Inspektion im Wert von 50,- Euro
- den Radwanderführer der Stadtwerke Düsseldorf

Einfach diesen Gutschein ausschneiden und vor Ort einlösen.

Gültig bis zum 31.12.2013. Nur ein Gutschein pro Person einlösbar.
Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen oder Gutscheinen.
Keine Barauszahlung. Keine Garantie auf Modellverfügbarkeit.

Mitten im Leben.

Stadtwerke
Düsseldorf 



Rauf aufs Rad!

Start der ADFC-Abendradtouren:
3. April 2013

Die Tage werden länger und wir starten in die Radtourensaison - von April bis September veranstaltet der ADFC wieder jeden Mittwoch Abendtouren, **Start: 18:30 Uhr am Bergischen Löwen am Südende des Kö-Grabens (Höhe Bahnstraße).**

Die Abendradtouren führen in die nähere Umgebung von Düsseldorf. Geradelt wird bei jedem Wetter, je nach Witterung enden die Touren im Biergarten oder in einem Lokal. Dort können die begonnenen Gespräche bei Bier, Wein oder Wasser beendet werden.

Zum Saisonstart am 3. April enden beide Touren im Fahrrad Info Zentrum (FIZ) des ADFC Düsseldorf auf der Siemensstraße 46, wo zur Feier des Tages ein kleiner Imbiss und ein Fässchen Bier bereitstehen. ■





Kultour: „Auf dem Rad - Eine Frage der Haltung“

Radtour & Lesung am 18.4.2013 in Wersten sowie am 20.4.2013 in Gerresheim

Radfahren und Lesen halten Körper und Geist fit. Wer weiß das besser als eine radelnde Schriftstellerin.

Bevor jedoch Bettina Hartz aus ihrer Liebeserklärung ans Rad vorliest, gehen ADFC und Werstener Jonges am Donnerstag, den 18.4., für eine Stunde auf Tour durch **Wersten**. Die kurze und sehr gemütliche Runde führt zu lokalhistorischen und radverkehrlichen Besonderheiten des Stadtteils und endet gegen 19 Uhr an der Bücherei Wersten.

Start der Tour: 18 Uhr Bürgerhaus Wersten, Werstener Dorfstraße 90a

Teilnahme kostenlos – Anmeldung für die Tour erforderlich

Tel. (0211) 89-24136 oder E-Mail stbwersten@duesseldorf.de

Tel. (0211) 65023749 oder E-Mail geschaeftsstelle@werstener-jonges.de

Lebensgefühl.

Zwei Tage später am Samstag-Nachmittag des 20.4.2013 gibt es gleichermaßen **Kultour in Gerresheim** beginnend mit der Lesung von Bettina Hartz um 14 Uhr in der dortigen Stadtbücherei und im Anschluss an die Lesung mit einer einstündigen Tour um 15:30 Uhr. Weitere Details zeitnah im Internet.

Bettina Hartz, 1974 geboren, lebt in Berlin und arbeitet als Schriftstellerin und freie Kulturjournalistin, u. a. für die »Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung«, »Die Zeit«, den »Freitag« und »Literaturen«. 2002 wurde sie für den manuskripte-prosa-preis nominiert, 2006 war sie Stipendiatin der Prosawerkstatt des Literarischen Colloquium Berlin. Ihr Reisebuch »Altfundland – Ansichten von Italien« erschien 2006. ■



Neue Fördermitglieder

ADFC Düsseldorf e.V. freut sich über drei neue Fördermitglieder, die er seit dem Spätsommer 2012 gewinnen konnte:

► **Peter Ciacca** wurde im August 2012 Förderer. Peter Ciacca lebt seit vielen Jahren auf Lanzarote. Er verleiht dort Fahrräder und organisiert Radtouren. Wer Peter Ciacca ist, lesen Sie in diesem Heft auf S. 15.

► Im September konnten wir wieder einen Förderer gewinnen: **Rheinfähre Zons-Urdenbach**, Die schnelle Verbindung über den Rhein für Fußgänger, Radfahrer, Pkw. Hierzu lesen Sie bitte auf S. 10.

► Unser jüngstes Fördermitglied ist der Fahrradladen **Giant**, Förderer seit Januar 2013. Wir stellen Giant in einer späteren Ausgabe vor.



Die Kontaktdaten auch unserer neuen Förderer finden Sie in der Übersicht unserer Fördermitglieder auf Seite 37. ■

Im Anschluss um 19:30 Uhr beginnt die kostenlose Lesung in der Werstener Stadtbücherei. Bettina Hartz erzählt in ihrem Buch von den Abenteuern des Radfahrens, vor allem in der Großstadt, wo man als Radler nicht nur Wind und Wetter ausgesetzt ist, sondern regelrecht umbrandet wird vom Verkehr. Sie berichtet vom Gefühl der Freiheit und des Glücks, das sie empfindet, sobald sie auf dem Sattel sitzt: Radfahren ist für sie nicht nur eine besonders anmutige Form der Fortbewegung, es ist auch und vor allem ein

ADFC-Infostand

Der ADFC macht auf sich und sein Anliegen aufmerksam. Für 2013 sind die folgenden Termine geplant:

Mittwoch, 1. Mai 2013, 10 bis 15 Uhr
Infostand Hofgarten

Samstag, 29. Juni 2013, ganztägig
Infostand bei *Rad aktiv*

Freitag, 6. September bis Sonntag, 8. September 2013, ganztägig
Infostand auf der *Tour Natur*

Samstag, 4. Mai 2013

Neusser Fahrradbörse

Von 9-11 können Fahrräder abgegeben werden, von 11-13 Uhr findet der Verkauf statt. Käufer und Verkäufer spenden je zehn Prozent des Preises für einen guten Zweck (Kinderhilfswerk Terre des Hommes und ADFC Neuss). Der ADFC hilft bei der Preisfindung und steht bei technischen Fragen mit Rat und Tat zur Verfügung. Der Erlös kommt je zur Hälfte dem Kinderhilfswerk Terre des Hommes und dem Neusser ADFC zugute.

Neben der Fahrradbörse ist der ADFC auch wieder mit einem Infostand präsent. Voraussichtlich wird die Polizei wieder Fahrräder codieren. ■

LESERBRIEFE

Liebe Leserin, lieber Leser,
Ihre Ansichten sind uns wichtig, wir freuen uns über jede Reaktion. Positive oder negative Kritiken finden bei uns generell ein Forum. Schreiben Sie uns Ihre Meinung! Bitte mit e-mail-Adresse oder Telefon zwecks Rücksprache. Über Art und Umfang der Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.

ADFC-Fahrrad-Flohmärkte 2013

Auf den ADFC-Fahrrad-Flohmärkten bieten wir lediglich Stellfläche an, der Handel erfolgt von Privat an Privat. Kaufverträge erhalten Sie beim ADFC-Team.

DÜSSELDORF: Sonntag, den 14. April, 14 bis 18 Uhr,

Vor dem UIZ (UmweltInfoZentrum), Unteres Rheinwerft, Abgang Schulstraße. Standgebühr 4,- € für das erste Rad (ADFC-Mitglieder kostenlos), ab dem zweiten Rad je 2,- €. Außerdem: Fahrradcodierung (Personalausweis und Kaufbeleg mitbringen!). ADFC-Mitglieder zahlen 4,- €, Nichtmitglieder 8,- €, für Kinderräder jeweils 50% des Betrages; kostenlos für alle, die heute Mitglied werden.

KREFELD: Samstag, den 27. April, Samstag, den 8. Juni und Samstag, den 7. September,

Ort: von-der-Leyen-Platz, Zeit: 10 bis 13 Uhr,

Kosten: Für ein angebotenes Rad 2,- €, jedes weitere 1,- €

KEMPEN: Samstag, den 13. April; Ort: Buttermarkt (Rathaus), Zeit: 10 - 13 Uhr

Kosten: Für ein angebotenes Rad 2 Euro, jedes weitere 1 Euro

TÖNISVORST: Samstag, den 11. Mai; Ort: Markt - altes Rathaus (in Kooperation mit Verein Apfelblüte e.V.), Zeit: 10 - 13 Uhr

Kosten: Für ein angebotenes Rad 2 Euro, jedes weitere 1 Euro

BRÜGGEN-BRACHT (im Rahmen des Brachter Fahrradmarkts): Samstag, den 25. Mai, Zeit: 10 - 13 Uhr

Kosten: Für ein angebotenes Rad 2 Euro, jedes weitere 1 Euro

VIERSEN: Samstag, den 15. Juni; Ort: Rathausmarkt, Zeit: 10 - 13 Uhr

Kosten: Für ein angebotenes Rad 2 Euro, jedes weitere 1 Euro

NEUSS: Samstag, 4. Mai, Neuss Markt: Fahrradbörse des ADFC. Annahme 9-11

Uhr, Verkauf 11-13 Uhr. Der Erlös kommt je zur Hälfte dem Kinderhilfswerk Terre des Hommes und dem Neusser ADFC zugute.

www.geldern.de



**10 Radwanderrou-
ten am Niederrhein
rund um Geldern**

**Der neue kostenlose
Tourenkatalog ist da!**



Stadt Geldern
Issumer Tor 36
47608 Geldern
o 28 31 . 398 555
Tourismus@geldern.de



Radurlaub 2013 schon geplant?

Im Fahrrad Info Zentrum (FIZ) des ADFC Düsseldorf gibt es hierzu eine umfangreiche Tourendatenbank, Fahrradkarten und Bücher für Deutschland und darüber hinaus sowie vielfältiges Katalogmaterial von Anbietern organisierter Radreisen.

Das FIZ ist geöffnet dienstags und donnerstags zwischen 17 und 19 Uhr. Ein Besuch lohnt sich.

Fahrradunfall? Erstberatung für ADFC-Mitglieder

Weitere Infos Di + Do
unter Tel. 99 22 55
oder kv.duesseldorf@adfc-nrw.de

DIESE FIRMEN FÖRDERN DEN ADFC UND UMWELTFREUNDLICHE MOBILITÄT

Rad ab Fahrradladen www.radab.de
Friedrichstr. 112-116, 40217 Düsseldorf Friedrichstadt 33 66 61

Cycle Service Fahrradladen www.cycle-service.de
Talstr. 22-24, 40217 Düsseldorf Friedrichstadt 34 03 99

Thomas Just Fahrradladen www.zweirad-just.de
Mecklenburger Weg 1, 40468 Düsseldorf Unterrath 46 46 45

re-Cycler Fahrradladen www.re-cycler.de
Herderstr. 26, 40237 Düsseldorf Düsseldorf 68 35 85

Magno Fahrradladen www.magno.de
Friedrichstr. 123, 40217 Düsseldorf Unterbilk 33 53 26

la bici Fahrradladen www.labici.de
Leostr. 2, 40545 Düsseldorf Oberkassel 171 54 23

Rudolf Lohmann Energieberatung
Energieausweise, Vermittlung Naturstrom Benrath 649 71 69

Fahrrad-Engel mobiler Fahrradservice www.fahrrad-engel.de
Lichtstr. 50, 40235 Düsseldorf Flingern 139 55 110

e-Motion Technologies NRW eBikes
www.emotion-technologies.de/shops-kontakt/duesseldorf/
Münsterstr. 255, 40470 Düsseldorf Derendorf 69 169 967

Das Sonnen-Netz umweltfreundliche Energiesysteme www.sonnen-netz.org
Jordanstr. 35, 40477 Düsseldorf Pempelfort 139 59 109

Bauern-Café Am Kapellchen selbstgemachte Kuchen, Salate und Suppen
Auf den Steinen 2, 40221 Düsseldorf Hamm 30 73 82

Andrea Jung Heilpraktikerin, Feldenkrais-Methode, klassische Homöopathie
Kurfürstenstr. 14, 40211 Düsseldorf Nähe Hbf www.nhp-duesseldorf.de
Termine nach Absprache 87 630 299

Peter Ciacca Radwandern, Radsport, Mountainbike www.lanzarote-cycling.com
Lanzarote – Kanarische Inseln

Rheinfähre Zons-Urdenbach Die schnelle Verbindung über den Rhein für Fußgänger, Radfahrer, Pkw www.faehe-zons.de
41460 Neuss, Drususallee 91, Tel 02131 23262

Giant Fahrradladen www.giant-bicycles.com/de-de
40215 Düsseldorf, Herzogstr. 33, Friedrichstadt

KLEINANZEIGEN

Private Kleinanzeigen bis 5 Zeilen druckt Rad am Rhein kostenfrei

Rudolf Lohmann



**Elektroarbeiten
durch
Elektromeisterbetrieb
Vermittlung von:**



naturstrom
ENERGIE MIT ZUKUNFT

Urdenbacher Allee 2,
40593 Düsseldorf
Tel: 0211 / 649 71 69 · 0160 / 92 60 96 61
E-Mail: lohmman.rudolf@arcor.de

CENTURION • CERVELO • COLNAGO
MERIDA • SIMPLON • STEPPENWOLF

Service Radaufbauten Beratung



MAGNO Fahrräder und Zubehör
Friedrichstr. 123 · 40217 Düsseldorf · Tel.: 0211-335326

Beitritt

auch auf www.adfc.de

Bitte einsenden an **ADFC e.V.**, Postfach 10 77 47, 28077 Bremen
oder per Fax 0421/346 29 50

Anschrift:

Name

Vorname

Geburtsjahr

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Beruf

- ☐ **Ja**, ich trete dem **ADFC** bei und bekomme die Radwelt. Mein Jahresbeitrag unterstützt die Fahrrad-Lobby in Deutschland und Europa. Im **ADFC-Tourenportal** erhalte ich Freikilometer.

Einzelmitglied ☐ 29 € (18–26 J.) ☐ 46 € (ab 27 J.)

Familien-/Haushaltsmitglied ☐ 29 € (18–26 J.) ☐ 58 € (ab 27 J.)

Jugendmitglied (unter 18 Jahre) ☐ 16 €

- ☐ **Zusätzliche jährliche Spende** €

Anmerkungen

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

- ☐ Ich erteile dem **ADFC** hiermit eine **Einzugsermächtigung** bis auf Widerruf:

Kontoinhaber

Kontonummer

Bankleitzahl

Datum/Ort

- ☐ Schicken Sie mir eine Rechnung.

Datum

Unterschrift

Wie setzt sich der ADFC zusammen?

Der **ADFC-Bundesverband** kümmert sich um die Interessenvertretung auf Bundesebene, Gesetzgebung, Versicherungen, Öffentlichkeitsarbeit, technische Verbesserungen von Fahrrädern und Zubehör, Kontakte mit anderen Verbänden, Diebstahlschutz, Abstellanlagen, Landkarten, Radmitnahme in Bahnen uvm.

ADFC-Landesverbände leisten ähnliche Arbeit auf Landesebene.

Die **ADFC-Kreisverbände** nehmen die Interessen der Radler im örtlichen bzw. regionalen Bereich wahr. Sie kümmern sich um Verbesserungen vor Ort, verhandeln mit Behörden wie

Planungsämtern und Bauverwaltungen, veranstalten Infostände und Aktionen, bieten Touren und technische Hilfe an.

Wir sind kompetent in Sachen Fahrrad

- Nur jeder dritte Bundesbürger besitzt ein Auto, aber fast doppelt so viele besitzen ein Fahrrad.
- Das Rad ist das ökologisch und ökonomisch sinnvollste Verkehrsmittel im Nahbereich: umweltfreundlicher als jeder Katalysator, absolut bleifrei, leise und sauber.
- Radfahren ist gesund, macht Spaß und ist für jeden erschwinglich.
- Die meisten Wege sind kurz genug, um Tag für Tag bequem mit dem Rad zurückgelegt zu werden.

Hinter dem ADFC ...

steht **keine mächtige und finanzstarke Industrie**. Er ist eine **aus der Bevölkerung** kommende Bewegung und vertritt alle radfahrenden Bürger und ihre Interessen. Die kommunalen Aktivitäten des ADFC werden **fast ausschließlich ehrenamtlich** geleistet. Trotz seiner zunehmenden Erfolge ist der ADFC daher auf **Ihre Unterstützung** angewiesen, sei es als einfaches Mitglied, durch zusätzliche Spenden oder am besten durch **Ihre Mitarbeit!**

Vorteile für ADFC-Mitglieder

Die folgenden Leistungen sind im Beitrag bereits enthalten:

- **Haftpflichtversicherung** (bis zu 1 Mio Euro/500 Euro Selbstbeteiligung) und Rechtsschutzversicherung (bis 250.000 Euro/300 Euro Selbstbeteiligung) bei privater Nutzung eines Fahrrades, öffentlicher Verkehrsmittel oder zu Fuß;
- Bezug des ADFC-Magazins „**Radwelt**“ (sechsmal im Jahr) mit überregionalen Informationen und Themen zur ganzen Welt des Rades;
- Bezug jeder Ausgabe der Düsseldorfer Fahrradzeitschrift „**Rad am Rhein**“, sofern Sie Mitglied des ADFC Düsseldorf e.V. sind. „**Rad am Rhein**“ konzentriert sich auf das Fahrradgeschehen in der Region und bildet ein Forum für alle Fahrradbenutzer/innen;
- Jährlich **500 Freikilometer im ADFC-Tourenportal**;
- **Vergünstigungen beim Kauf** von einigen durch den ADFC herausgegebenen Schriften, Karten oder durch ihn vertriebenen Sachartikeln;
- Kostenlose oder stark ermäßigte **Teilnahme an Veranstaltungen** des ADFC in der Region (Radtouren, Dia-Abende, Reparaturkurse u.ä.);
- **Beratung** in allen Fahrradangelegenheiten durch aktive Mitglieder des ADFC;
- Inanspruchnahme der Leistungen europäischer **Partnerorganisationen** des ADFC, als wären Sie dort Mitglied;
- Die Möglichkeit, sich aktiv für eine **umwelt- und menschenfreundliche Verkehrspolitik in unserer Stadt** einzusetzen und sich und andere von den Vorteilen der Fahrradnutzung zu überzeugen;

... **Gründe genug**, Ihre ausgefüllte Beitrittserklärung an den ADFC e.V., Postfach 10 77 47, 28077 Bremen zu senden oder zu faxen (0421/3462950). Bitte möglichst mit Einzugsermächtigung. Das spart Kosten. Danke!

Quellennachweise:

Titelbild: http://www.gruene-ratingen.de/wp-content/uploads/RadSchnellTour_00062.jpg

S. 4 unten: http://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Cable_Street_cycle_superhighway.jpg#file, Urheber Jack Thurston

S. 6: <http://www.flickr.com/photos/jamesbondsv/8289453045/>, Urheber Steven Vance.

S. 7 Mitte: Hamburg, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

S. 7 unten: http://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Hamburger_Fahrradh%C3%A4uschen?uselang=de, Urheber: An-d

RAUF AUF'S RAD!

mit den Markenrädern von LUCKY Bike – Bei uns findet jeder sein Traumbike!

**Auf 3000m²:
Riesige Auswahl
an Markenrädern,
Bekleidung und
Zubehör!**



TREKKINGBIKE

Maxim „Yale 7“ 2013

maxim



**23%
reduziert**

~~299,-~~

229,-

- zuverlässige 7-G Shimano Schaltung
- Beleuchtung mit Nabendynamo
- bequemer Komfortlenker

JUGENDRAD

Raleigh „Funmax 21 Plus“ 2012

RALEIGH



**18%
reduziert**

~~429,-~~

349,-

- ideal für Alltag und leichtes Gelände
- Shimano Deore 21-G Schaltung
- hochwertige Lichtanlage mit Nabendynamo

TREKKINGBIKE

Kalkhoff „Voyager LB Pro“ 2013

Kalkhoff



**16%
reduziert**

hydraulische
Felgenbremsen

~~599,-~~

499,-

- einstellbare SR Suntour Federgabel
- Shimano 24-Gang Kettenschaltung
- Ergon Lenkergriffe, Anti-Platt Bereifung

HOLLANDRAD

Gazelle „Paris Plus“ 2012

Gazelle



**20%
reduziert**

~~749,-~~

599,-

- Shimano Nexus 7-G Nabenschaltung mit Rücktrittbremse
- Sattel, Lenker und Griffe individuell einstellbar
- einstellbare Federgabel

Angebote gültig bis 30.04.2013, nicht mit anderen Rabatten/Coupons kombinierbar, Irrtümer vorbehalten
LUCKY BIKE GmbH, Hans-Poeche-Straße 23-25, 04103 Leipzig

LUCKY BIKE OUTLET

Merowingerstr. 30, 40223 Düsseldorf, bei Auto Becker

☑ Mo-Fr 10-19, Sa 10-18 Uhr geöffnet **Kunden P**

LUCKY BIKE Schlembach

Friedrich-Ebert-Str. 16, 40210 Düsseldorf, Nähe Hbf.

☑ Mo-Fr 10-19, Sa 10-18 Uhr geöffnet **Kunden P**

**2x in
Düsseldorf**

**LUCKY
BIKE**



www.lucky-bike.de



NiederrheinRad.de

Das flexible Verleihsystem.

Ankommen - Aufsatteln - Ausatmen – im Fahrradparadies Niederrhein!

Wir am Niederrhein machen es unseren Gästen bequem. Damit Sie unsere Region bestens per Fahrrad erkunden können, warten an vielen Stationen unsere hochwertigen NiederrheinRäder auf Sie. Buchen Sie die apfelgrünen Gazellen online - und bestimmen Sie mit einem Klick, wo Sie losfahren und ankommen wollen. Machen Sie es sich einfach, kommen Sie an den Niederrhein!

Alle Stationen, buchbare Pauschalen, Gruppentarife und viele Niederrhein-Tipps unter: www.NiederrheinRad.de



Niederrhein Tourismus GmbH
Kataloge + Infos unter:
Tel.: +49 (0) 21 62 - 81 79 334
info@NiederrheinRad.de

KOOPERATIONSPARTNER
Gazelle